Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 261. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 7. Juni 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der russische Student Jossel.

Das „Berliner Tageblatt", das sich in letzter Zeit ganz besonders ungezwungen als Vorkämpfer der russischen Revolution gebärdet, darf sich beglückwünschen. Es findet heute einmal die so oft vergeblich ersehnte Anerkennung des „Vorwärts", der ihm das unumwundene Zeugnis ausstellt, daß es als einziges Blatt der bürgerlichen Presse eine anerkennenswerte Ausnahme gemacht und im Leitartikel seiner Abendausgabe Kritik an der Auslieferung des Studenten Jossel geübt habe. Dieses sozialdemokratische Lob ist vollauf verdient, denn der Aufsatz des „Berliner Tageblattes" könnte just so gut in einem sozialdemokratischen Blatte gestanden haben. Vom „Vorwärts" unterscheidet er sich nur darin, daß dieser „die Auslieferungsschande", die nach seiner Meinung hier vorliegt, in dem flammenden Zorne überhitzten Schwulstes behandelt, während das „Berliner Tageblatt" wehmütig klagt. Es ist nicht ohne psychologischen und politischen Reiz, dies einmal gegen einander zu halten.

„Stumm und still", schreibt der „Vorwärts", „bleibt die bürgerliche Presse vor dem neuesten schreienden Fall deutscher Auslieferungs-Schande. Die Ueberantwortung eines Menschen an russische Henker durch deutsche Behörden läßt sie kalt und gleichgültig; die ungeheuerliche Tatsache, daß der angebliche Kulturstaat Deutschland sich abermals zum Schergen des schändlichen Mutregiments an der Newa erniedrigt hat, daß die Pflichten der Gastfreundschaft für politische Flüchtlinge, wie sie Kulturnationen als selbstverständlich gilt, mit Füßen getreten werden, läßt sie nicht vor brennender Scham erröten. Die Auslieferung russischer Revolutionäre an die Schergen des Zaren erregt die bürgerliche öffentliche Meinung nicht. Das deutsche Bürgertum hat die Regierung und die Polizei, die es verdient.

Mit dem Anbruch der Blockära ist auch der letzte Rest politischen Anstandes im Liberalismus entschlafen. Es gibt in Deutschland keine bürgerliche Opposition mehr gegen Polizeidienste für den Zaren, die in den Ländern des Westens Stürme der Empörung entfesseln würden. Deutschland in der Welt voran!.."

Das „Berliner Tageblatt" aber schreibt nach einem kurzen Rückblick auf die den Enthüllungen des Königsberger Geheimbundsprozesses folgenden Russendebatten des Abgeordnetenhauses und des Reichstags vom Jahre 1904 — wobei es von der die Auslieferung russischer „Anarchisten" verteidigenden Rede des damaligen Staatssekretärs des Aeußeren Freiherrn v. Richthofen sagt, sie sei „so ziemlich das stärkste gewesen, was überhaupt dem deutschen Reichstage und dem deutschen Volke zugemutet worden ist" — wie folgt:

„. . . Es hat gar nichts geholfen, daß man gegen die aller Humanität Hohn sprechende Polizeipraxis protestiert hat, der russischen Polizei verdächtige Personen zuzutreiben. Der russische Student Leibow ist dieser Tage über die russische Grenze abgeschoben und der dortigen Polizei übergeben worden, obgleich die Staatsanwaltschaft ein Verfahren gegen ihn abgelehnt hatte. Man konnte ihn als lästigen Ausländer ausweisen; dazu hatte die Polizei das Recht. Daß man ihn aber über die russische Grenze abschob, das zeigt unsere politische Polizei und damit unsere Reichsregierung noch genau so im Banne Rußlands wie am Anfang des Jahres 1904. Die Erde ist trotz aller Drehungen nicht vom Flecke gerückt.

Daß man für Anarchisten nicht eben Sympathien fühlen wird, ist begreiflich. Ebenso läßt es sich verstehen, daß wir den russischen Propagandisten der Tat keine Gelegenheit zu verbrecherischen Anschlägen geben wollen. Indessen ist bisher noch nicht im geringsten bewiesen, daß wirklich die russischen Flüchtlinge das Absinkrecht so gröblich gemißbraucht hätten, um sie nun in die russische Löwengrube zu stoßen. Das Vorgehen gegen die Saltikow-Lesehalle hat sich als ein Fehlschlag erwiesen; in der Charlottenburger Tschechow-Lesehalle scheint sich allerdings die sozial-revolutionäre Gruppe breit gemacht zu haben; doch war der Zugriff unserer politischen Polizei bisher recht dürftig. Genügen die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung, um einen armen Teufel, den man nur los werden wollte, und den man deshalb einfach ausweisen konnte, allen völkerrechtlichen Grundsätzen zum Trotz der russischen Polizei in die Hände zu spielen?

Es ist noch eins zu bedenken. Das Rußland von heute ist nicht mehr das Rußland, wie es vor dem Kriege mit Japan dastand. Auch in Rußland muß heute mit der Volksströmung gerechnet werden. Aber unsere Regierung tut so, als gäbe es nur den Willen des Zaren und seiner Polizei. Das hat uns früher schon manche Sympathie gekostet; heute, wo auch die russische Regierung auf den Willen des Volkes Rücksicht nehmen muß, ist es so kurzsichtig wie möglich, die deutsche Politik nur auf die russischen Polizeiwünsche zuzuschneiden. Wir schnappen nach dem sich immer weiter verflüchtigenden zarischen Absolutismus, und wir überlegen, daß wir uns darüber die Sympathie des freiheitlich gesinnten Abendlandes verscherzen. Es wird Zeit, uns wieder in der Gegenwart zu orientieren."

Dazu wird es allerdings die höchste Zeit! Denn wie weit muß es nach der Meinung dieser Anarchistenverteidiger im deutschen Vaterlande bereits gekommen sein, daß man glaubt, uns nach den Grundsätzen der Saltikow-Lesehalle oder Tscherchow-Lesehalle predigen zu dürfen, was wir im eigenen Lande zu tun und zu lassen haben. Nicht die Polizei allein, sondern das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit kennt im Gegensatze zu den revolutionären Russen nur ein kaiserliches Rußland, und hat keinen dringenderen Wunsch, jedenfalls kein ernsteres politisches Interesse, als daß die ganz und gar von Anarchisten geschürte Revolution endlich unterdrückt werden möge. Wo in aller Welt enthalten denn die völkerrechtlichen Grundsätze Vorschriften zur Schonung der Anarchisten? Die Abschiebung des Jossel Leibow in sein Heimatland war die nächstliegende und natürlichste Maßregel, und die deutsche Polizei hat nicht die geringste Verpflichtung, Herrn Jossel Leibow gegen die Folgen seines verbrecherischen Treibens zu schützen. Im Gegenteil erscheint es im hohen Grade empfehlenswert, endlich internationale Maßnahmen zum Schutze der Kultur aller Welt gegen das Treiben der Anarchisten zu schaffen. Im übrigen darf die deutsche Polizei sicher sein, in ihrer Maßnahme die Sympathie in den wahrhaft freiheitliebenden Kreisen der ganzen Welt zu finden. Denn die Freiheit, die in Wahrheit doch Ordnung und Schutz der Gesellschaft gegen freche Willkür darstellt, hat in aller Welt keine schlimmeren Todfeinde als die Mörderkette von Anarchisten, deren lichtscheues Treiben Tag für Tag über und unter dem Strich im „Berliner Tageblatt" eine so liebevolle Förderung findet. Fürst Bismarck wußte wohl, wie es um diese Bewegung steht, und er hat nicht umsonst die Mahnung erhoben: „Rottet die Bluthunde aus!" Es wird Zeit, uns darüber ernsthafter wieder zu orientieren und die Trugbilder zu zerstreuen, mit denen eine gewisse Presse planmäßig unser Volk über das Wesen des Anarchismus, der Revolution und ihrer eigentlichen Träger und Schürer zu täuschen sucht.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 6. Juni.

Unverantwortliche Ratgeber.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Ostpreuß. Ztg." folgenden Artikel über die bekannte Hof-Affäre:

Der deutsche Kaiser ist ein Herrscher, der nicht bloß durch die von ihm berufenen verantwortlichen Staatsmänner regiert, sondern auch nach seinem Ermessen persönlich eingreifen, sich durch jede Persönlichkeit, zu der er Vertrauen hat, über öffentliche Angelegenheiten unterrichten lassen kann. Jeder rheinische Großindustrielle, jeder hanseatische Schiffskapitän, jeder ostpreußische Rittergutsbesitzer, jeder märkische Bauer, mit dem er sich über Tagesfragen unterhält, ist ein unverantwortlicher Ratgeber. Eine Kamarilla kann erst dann entstehen, wenn sich aus solchen unverantwortlichen Ratgebern eine Gruppe bildet, die sich in bewußten Gegensatz zu den verantwortlichen stellt. Nach dem Wortlaut einer im Reichstage getanen Aeußerung des Reichskanzlers Fürsten Bülow, die sie unlängst in der „Nordd. Allg. Zeitung" festgestellt wurde, ist von dieser maßgebenden Stelle eine Kamarilla wohl als ein schädliches fremdländisches Gewächs bezeichnet, aber keineswegs bestritten worden, daß sie auch bei uns Wurzel gefaßt haben mag.

In Blättern der Linken wird behauptet, die unverantwortlichen Ratgeber hätten den Plan gefaßt, den Fürsten Bülow zu stürzen und ihnen genehme Persönlichkeiten in die durch die Krisis geschaffenen Lücken einzuschieben. Der Reichskanzler, der seit dem günstigen Ausfall der Reichstagswahl wieder im Zenith kaiserlicher Gunst stehe, sei aber mit gewohntem überlegenen Geschick dem drohenden Streich zuvorgekommen und habe seine Gegner zur Strecke gebracht. Mit dieser Auffassung im Widerspruch steht die unzweifelhafte Tatsache, daß das Vertrauen des Monarchen zum Fürsten Bülow zu keiner Zeit, also auch vor der letzten Wahl nicht, die geringste Erschütterung erfahren hat, sowie zweitens der Nebenumstand, daß gerade durch Enthüllungen der „Zukunft", die angeblich durch den Kronprinzen zur Kenntnis seines hohen Vaters gebracht worden, verschiedene Männer, die bisher zur kaiserlichen Umgebung gehörten, aus ihren Aemtern gedrängt worden sein sollen. Gerade die „Zukunft" kann aber in diesem Falle am wenigsten als unverdächtige Quelle in Frage kommen. Herr Maximilian Harden schreibt seit Jahren in häufiger Wiederkehr Artikel über die vermeintliche Günstlingswirtschaft bei Hofe, die ihre Spitze im Grunde gegen niemand anders als gegen die Person des Monarchen — Harden hat ja schon wegen Majestätsbeleidigung in Weichselmünde gesessen — und gegen alle Männer seines Vertrauens, auch gegen die verantwortlichen, richten. Ist doch die „Zukunft" dasjenige Blatt, das mit am schärfsten über die auswärtige Politik des Fürsten Bülow urteilt, die nach dem einstimmigen Urteil aller Unbefangenen energischer und glücklicher als die des Grafen Caprivi und des Fürsten Hohenlohe, also die beste seit Bismarcks Rücktritt ist. Der Kaiser läßt sich durch niemand dauernd beeinflussen, und wenn er einen verantwortlichen Ratgeber dauernd hält und stützt, so ist er jedenfalls fest überzeugt, daß hier der rechte Mann am rechten Platze steht, der auch in kritischen Augenblicken nicht versagen wird. Gelingt es aber einem unverantwortlichen Ratgeber einmal, seine Pläne zu verwirklichen, sein Ziel zu erreichen, so ist das nur dadurch möglich, daß er eine bereits vorhandene Stimmung des Kaisers für seine Zwecke ausnutzt, also von Anbeginn in einer gewissen Uebereinstimmung mit ihm vorgeht. Hätte Herr Harden etwas wirklich Welterschütterndes aus den Vorgängen hinter den Kulissen zu enthüllen gehabt, so wäre das längst geschehen. Der Kaiser, der es besser weiß, kann nur darüber lachen, wenn irgendwo behauptet wird, er sei in irgend einem Falle nicht der Schiebende, sondern der Geschobene gewesen.

Was der von Herrn Harden geschleuderten Bombe diesmal zu ihrer anscheinend bedeutenden Wirkung verholfen hat, war nicht ihre explosive Gewalt, sondern die Beimengung von allerhand übelriechenden Ingredienzien, wie sie bei den chinesischen Piraten üblich sein sollen. Keineswegs bilden alle von Harden Angegriffenen unter sich eine geschlossene Gruppe, also eine Kamarilla. Er hat allerhand unkontrollierbaren Privatklatsch zusammengetragen und niemand versichert, gegen den er etwas vorbringen zu können glaubte. Als diese aufgewirbelten Dünste bis in den Kreis der kaiserlichen Familie drangen, hat der Monarch in seiner zugleich strengen und impulsiven Art rücksichtslos eingegriffen. Damit ist keineswegs die Wahrheit der Hardenschen Behauptungen erwiesen, sondern lediglich dargetan, daß der Monarch Personen, die überhaupt Gegenstand eines weitverbreiteten öffentlichen Klatsches sind, nicht in seiner nächsten Umgebung zu behalten wünscht. Daß auch politische Minen und Gegenminen mit hineingespielt haben, ist keineswegs unwahrscheinlich. Sollten hierbei verantwortliche und allgemein geschätzte Ratgeber über unverantwortliche und verborgene die Oberhand gewonnen haben, so wäre ein solches Ergebnis des den Blicken der Oeffentlichkeit entzogenen Ringens um den vorherrschenden Einfluß natürlich mit hoher Freude zu begrüßen.

Inzwischen fahren alle möglichen Korrespondenzbureaus in Berlin mit Enthüllungen fort. Eine dieser Korrespondenzen tischt eine Reihe Pikanterien auf, die auf das Gebiet der perversen Sexualität hinüberspielen und deren genauere Wiedergabe wir uns aus diesem Grunde versagen möchten. Die Korrespondenz nennt u. a. Namen, wie den des Grafen Lynar, des Schwagers des Großherzogs von Hessen, der vor einiger Zeit schon den Dienst als Rittmeister habe quittieren müssen, ferner den Generaladjutanten des Kaisers Grafen Hohenau, dessen Verabschiedung jetzt übrigens auch das „Militärwochenblatt" meldet. Auch der Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, der Sohn des früheren Braunschweiger Prinzregenten Albrecht, soll in die Affäre verwickelt sein. Endlich wird von allerlei Beziehungen des Fürsten Eulenburg zu dem Attachee der französischen Botschaft in Berlin Lecomte berichtet, die beide unter den Namen „Harfner" und „Mein Süßer", die schon Harden in seiner „Zukunft" nannte, in ihren Kreisen fungiert haben sollen. Die ganze Sache ist eine so schmutzige, daß man nur mit Widerwillen von ihr Notiz nehmen kann.

Was den von der „Germania" behaupteten Gegensatz zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes betrifft, so ist darauf hinzuweisen, daß die Beurlaubung des Herrn v. Tschirschky für eine Badekur in Kissingen selbst „in dieser wichtigen Zeit" nicht auffällig ist, sondern im Gegenteil ganz natürlich erscheint, da der Sommerurlaub des Reichskanzlers, der bis zum Herbst zu dauern pflegt, herannaht und es somit durchaus zweckmäßig ist, wenn der Staatssekretär vorher die ihm nötige Badekur erledigt.

Der Berliner Korrespondent der ultramontanen „Köln. Volksztg." meldet seinem Blatte:

„Wie ich höre, ist man in gewissen, sehr vornehmen Kreisen der Ansicht, der Reichskanzler habe sich mit seiner Feststellung in der „Nordd. Allg. Ztg.", daß in Preußen eine Kamarilla bestehe — denn darauf lief doch die Sache eigentlich hinaus — übernommen. Man liebe solche Verlautbarungen nicht, die in der Nation Beunruhigung erregten, den Hof unpopulär machten und der radikalen und sozialistischen Presse willkommenen Stoff geben. Sollte Bülow im Augenblick des errungenen Sieges des Sprichwort vergessen haben, daß man einem fliehenden Feinde goldene Brücken bauen müsse? Hat er des Grafen Caprivi nicht gedacht, der auch schon zu Dreivierteln gesiegt hatte und dann doch fiel? Freilich hat bereits Fürst Bismarck über eine Kamarilla geklagt; aber diesem Jupiter mußte man manches hingehen lassen, was anderen nicht erlaubt ist."

Dieser giftige Artikel ist ganz im Sinne der von uns schon wiederholt gekennzeichneten Zentrumspolitik geschrieben, die darauf ausgeht, den verhaßten Kanzler zu stürzen.

Es wird übrigens heute von verschiedenen Seiten darauf aufmerksam gemacht, daß es zu den angekündigten Prozessen gegen Harden schon deshalb kaum mehr kommen könne, weil Preßvergehen in sechs Monaten verjähren, die fraglichen Artikel aber am 17. und 24. November 1906 erschienen seien. Es ist ja möglich, daß irgend welche bisher unbekannt gebliebenen Umstände vorliegen, die diese Verjährung unterbrechen. Die ganze Skandalgeschichte liegt überhaupt in einem solchen trügerischen Dämmerlichte, daß die Zuschauer gut tun werden, wenn sie mit ihrem Urteil zurückhalten. So schreibt heute die „Schlesische Zeitung": So zuversichtlich die Mitteilungen sich auf geben, so mahnt doch der Umstand, daß sie offensichtlich Klatsch und Tratsch enthalten, zur Vorsicht. Es ist äußerst zweifelhaft, ob der hochgestellte Offizier, den die kaiserliche Ungnade zuerst getroffen hat, an dem Treiben der „Kamarilla" überhaupt beteiligt war. Das Andenken, das er in Schlesien hinterlassen hat, ist so ehrenwert und sympathisch, daß man hier den über ihn ausgestreuten Gerüchten wenig Glauben schenken wird.

Zum Schluß sei mitgeteilt, daß von einem Abschiedsgesuch des Fürsten Eulenburg, worüber das „B. T." berichtete, an maßgebender Stelle bisher nichts bekannt ist.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch seine Arbeiten nach der Pfingstpause wieder auf und ehrte zunächst das Andenken des während der Ferien verstorbenen Abg. Hesse (ntl.) in der üblichen Weise. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die erste Lesung des Entwurfs auf erweiterten Grunderwerb am Rhein-Weser-Kanal. Die Abgg. v. Pappenheim (kons.), Dr. v. Wayna (kons.), Hirsch-Essen (natl.) und Dr. am Zehnhoff (Ztr.) erklärten sich mit der Vorlage einverstanden, während Abg. Dr. Müller-Berlin (frs. Vp.) Bedenken durchklingen ließ. Minister Breitenbach begrüßte die freundliche Aufnahme des Entwurfs, der gemäß dem Antrag v. Pappenheim der Budgetkommission überwiesen wurde. Darauf gelangte ein Antrag des Abg. Brütt (kons.), der einzelne Bestimmungen des allgemeinen Wasserstraßengesetzes auf die bevorstehende Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals ausdehnen will, unter Zustimmung des Ministers Breitenbach in erster und zweiter Lesung zur Annahme. Gleichfalls angenommen wurde der Lotterievertrag zwischen Preußen und Waldeck. Eine lebhafte Debatte entspann sich über den Nachtragsetat, der den Unterbeamten eine einmalige Zulage von 100 Mark bringt. Abg. v. Arnim (kons.) bedauerte, daß die Finanzlage nicht auch eine entsprechende Zulage für die mittleren Beamten zulasse, und mißbilligte, daß sich der Reichsfiskus hier nicht rechtzeitig mit Preußen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0001

in Verbindung gesetzt habe. Abg. Schiffer (nl.) empfahl, bei der Zulage wenigstens die mittleren Beamten zu berücksichtigen, die den unteren Beamten im Gehalte nahestehen. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben entwickelte in ausführlicher Rede die Gründe, die einer Mitberücksichtigung der mittleren Beamten im Wege stehen, wiederholte aber die Zusage, im nächsten Jahre die allgemeine Gehaltsneuregelung zu bringen. Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Frhr. v. Zedlitz (kons.), Gyßling (frs. Vp.) und Broemel (frs. Vgg.) schloß die erste Beratung. Nach Erledigung von Petitionen trat nach 6½stündiger Beratung Vertagung auf Donnerstag ein.

Das Herrenhaus erledigte das Gesetz gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden sowie das Wanderarbeitsstättengesetz. An der Berggesetznovelle hatte die Kommission die Aenderung vorgenommen, daß es in § 1 nicht mehr heißen soll: „die Uebertragung", sondern: die Ordnung der Uebertragung von Mutungen erfolgt durch Gesetz. Das Haus nahm diese Aenderung an, so daß die Vorlage aus Abgeordnetenhaus zurückgeht.

---

* **Der Schluß der Landtagssession wird, wie ein Berichterstatter meldet, am Sonnabend, den 8. Juni,** nachmittags, eintreten. Das Berggesetz wird, nachdem es mit Aenderungen vom Herrenhause genehmigt worden ist, am Donnerstag abend dem Abgeordnetenhause zur nochmaligen Beschlußfassung zugehen. Das Jagdgesetz, das vom Herrenhause am Donnerstag beraten werden wird, wird dem Abgeordnetenhause mit den vom Herrenhause beschlossenen Aenderungen am Donnerstag abend zugehen und am Sonnabend beraten werden. Tritt das Abgeordnetenhaus wider Erwarten den Aenderungen nicht bei, so müßte das Gesetz allerdings nochmals an das Herrenhaus zurückgehen und der Sessionsschluß könnte erst am Montag eintreten.

* **Keine Wahlrechtsdebatte im Abgeordnetenhause.** Die beiden freisinnigen Fraktionen des Abgeordnetenhauses haben nunmehr doch beschlossen, davon abzusehen, auf die Verhandlung ihres Antrags auf Aenderung des Wahlrechts zum preußischen Abgeordnetenhause noch vor Schluß der gegenwärtigen Session zu dringen. Dieser Beschluß war sehr vernünftig, zumal eine Wahlrechtsdebatte doch pro nihilo gewesen wäre.

* **Die preußischen Pensionsgesetze.** Die vom 5. Juni ab zur Ausgabe gelangende Nummer 18 der Preußischen Gesetzsammlung enthält das Gesetz betreffend Abänderungen der Beamten-Pensionsgesetze und das Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten.

* **Die Masurische Kanalvorlage.** Von bestunterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß im nächstjährigen Etat bestimmt eine Vorlage über den Masurischen Kanal von der Regierung eingebracht werden wird. Es sind sechs Baujahre vorgesehen. Die erste Rate wird im nächsten Etat gefordert werden.

---

* **Der Kaiser** und die **Kaiserin** werden, wie jetzt feststeht, Sonntag, den 16. Juni in Hamburg eintreffen und dem Rennen auf der Horner Bahn beiwohnen. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" wird Donnerstag nächster Woche mit den Begleitschiffen „Königsberg" und „Sleipner" eintreffen. Sonntag, den 16. Juni, abends 8 Uhr verläßt die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord den Hafen.

* **Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen** wird am Sonntag in Remscheid eintreffen, um an dem Stiftungsfeste des dortigen Gardevereins teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wird der Prinz auch dem nahe belegenen Schlosse Burg einen Besuch abstatten.

* **Personalien aus dem Auswärtigen Amt.** Wie verlautet, hat der älteste vortragende Rat im Auswärtigen Amt, Geh. Legationsrat v. Zindenau, aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied erbeten. Nach der Vorbereitungszeit im Justiz- und diplomatischen Dienst gehörte er durch volle 25 Jahre dem Auswärtigen Amte an.

* **Eine neue Torpedobootsstation.** Das Reichsmarineamt hat die Absicht, bei Leba in Westpreußen eine neue Station für Torpedoboote anzulegen. In Verfolg dieser Absicht werden im Laufe des Sommers Kriegsschiffe in Leba vor Anker gehen, um Vermessungen vorzunehmen und Schieß- und Manöverübungen abzuhalten. Der Küstenpanzer „Frithjof" weilte bereits dieser Tage dort und nahm Vermessungen des Libasees vor. Leba besitzt nach fachmännischem Urteil alle Vorbedingungen zu einer Torpedobootsstation mittlerer Größe.

* **Die englischen Journalisten.** Mittwoch abend fand im Gürzenichsaale zu Köln ein Festessen zu Ehren der englischen Gäste statt. Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden waren anwesend. Der Kölner Männergesangverein trug mehrere beifällig aufgenommene Chöre vor. Der Beigeordnete Farwick begrüßte die Gäste namens der Stadt Köln und bat sie, ihre Namen in das goldene Buch der Stadt einzutragen. Im weiteren Verlaufe des Banketts betonte Chefredakteur Posse von der „Köln. Zeitung", die Gäste würden bemerkt haben, daß die deutsche Nation von dem festen Willen beseelt sei, die nationale Einigkeit zu erhalten. Deutschland sei jahrhundertelang der Tummelplatz für die Kriege aller europäischen Völker gewesen. Die Wiederkehr solcher Zeiten zu vermeiden, sei der Zweck des Heeres, dieses diene der Verteidigung, nicht dem Angriff, wie England seine starke Flotte zum Schutze der britischen Insel und der Kolonien brauche. „Trauen Sie uns und wir trauen Ihnen!" Sein Hoch galt den Gästen. — Mister Christian dankte für den schönen Empfang in Köln und brachte ein Hoch auf die Stadt Köln aus.

* **Der Fall Curtius.** Unter der Ueberschrift „Entenzucht" bringt die „Straßb. Post" folgende Mitteilung: „Wir haben in Nr. 603 bereits eine Straßburger Korrespondenz der Berliner Zeitung „Das Reich", nach welcher die Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen die Aufhebung der Konsistorien der evangelischen Kirchen des Reichslandes plane und dadurch einen evangelischen Kulturkampf entfessele, als jeder Begründung entbehrend charakterisiert. Jene Nachricht ist unterdessen auch noch in andere Blätter übergegangen. Trotz der Bestimmtheit, mit welcher die Mitteilung gemeldet wird, ist sie in Wirklichkeit unzutreffend und rein erfunden. Das gleiche ist der Fall mit einer Nachricht des „Hannoverschen Couriers", nach welcher der kaiserliche Statthalter den Präsidenten Curtius ersucht haben soll, seine Demission einzureichen.

* **Böbiker-Denkmal.** Unter dem Vorsitze des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann ist ein Ausschuß zusammengetreten, um das Andenken an den am 4. Februar d. J. verstorbenen Präsidenten Dr. Böbiker durch Errichtung eines Denkmals im Dienstgebäude des Reichsversicherungsamtes dauernd in ehrender Erinnerung zu halten.

* **Beleidigungsprozeß Peters.** Im Prozeß von Dr. Karl Peters gegen die sozialdemokratische Münchener „Post" hat die beklagte Partei die Ladung der Witwe des verstorbenen Kolonialdirektors Kayser auf den 26. d. Mts. durchgesetzt.

* **Immer noch die Puttkameraffäre.** Frau v. Germar veröffentlicht in der „Morgenpost" eine Erklärung, nach der sie das „Kleine Journal" und Herrn v. Puttkamer wegen des bekannten Artikels verklagen wird.

Aus dem Kolonialamte.

Nach den im Verlaufe der Neuorganisation unserer obersten Kolonialbehörde getroffenen Dispositionen sollen die Presse-Angelegenheiten auf den Unterstaatssekretär von Lindequist übergehen. Bisher hatte den Verkehr mit den Zeitungen der Wirkliche Legationsrat v. d. Gröben. Dieser war aber schon hinreichend beschäftigt, da er die wirtschaftlichen Referate des Wirklichen Legationsrats Dr. Helfferich übernommen hatte. Herr v. Lindequist sollte das Referat sofort übernehmen, da er aber im Laufe dieses Monats nach Südwestafrika reist, so hat er dies bis nach seiner Rückkehr verschoben. Die Uebertragung dieses Referats an den zweithöchsten Beamten des Kolonialamts beweist, daß man den Presse-Angelegenheiten jetzt eine erhöhte Bedeutung beimißt.

* **Staatssekretär Dernburg** wird, wie nunmehr feststeht, am 15. Juli mit dem „Feldmarschall" von Neapel aus die Ausreise nach Dar-es-Salaam antreten. Nach einigem Aufenthalte im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete wird er sich von Mombassa mit der Ugandabahn nach Muansa begeben, wo jedenfalls die Aussichten der Nordbahn über den Meruberg nach Muansa und der Baumwollenbau den Hauptgegenstand seines Studiums bilden werden. Auf der Rückreise wird Dernburg in Voi die Ugandabahn verlassen, um über Moschi am Kilimandscharo durch die Panganisteppe und West-Usambara bis zur Erreichung der Tanga-Bahn in Mombo zu marschieren. In West-Usambara ist der Besuch des Tschumme-Cedernwaldes, der landwirtschaftlichen Station Quai und der landwirtschaftlichen Anlagen des Hauptmanns von Prince beabsichtigt. Der genaue Zeitpunkt der Rückreise läßt sich bei einer so großen Reise und ihren vielen Zwecken natürlich nicht absehen.

Arbeiterkontrolleure.

Zu der in der Bergarbeiter-Bewegung des Saarreviers wieder aufgestellten Forderung der zwangsweisen Einführung des Instituts der Arbeiter-Kontrolleure zur Untersuchung der Baue auf ihre Sicherheit hören die „B. N. N.", daß die Regierung einer gesetzlichen Regelung dieser Frage nicht zustimmen dürfte. Eine allgemeine Gewährung dieser Rechte jetzt nach Ansicht der maßgebenden Kreise auch ein gleichmäßig geistiges und soziales Niveau der Bergarbeiter voraus, das tatsächlich nicht vorhanden ist. Bei den großen Unterschieden, welche in dieser Beziehung zwischen den Bergarbeitern des Saar- und Harzbezirkes gegenüber denen der oberschlesischen Gruben bestehen, hält man die zwangsweise Einführung der Arbeiter-Kontrolleure nicht für angängig, da auch die Gefahr des Mißbrauchs eines solchen Instituts zur politischen Agitation vorliegt

---

Sozialdemokratische Jugendorganisationen.

In einer neuen Artikelserie über „Antimilitarismus" schreibt die „Leipziger Volkszeitung":

„Ueberall ist die antimilitaristische Propaganda am engsten mit der Jugendorganisation verbunden. Die jungen Männer treten in die Armee ein, bevor sie ausreichende politische und wirtschaftliche Erfahrungen erwerben konnten; deshalb ist es nötig, dem durch spezielle Jugendbildung nachzuhelfen und sie schon im voraus gegen verkehrte Einwirkungen der Kaserne zu feien. Die Jugend ist zur Begeisterung für Großes und Schönes veranlagt; dadurch würde sie nur zu leicht den bürgerlichen Phrasen um „Vaterland" und „Patriotismus" zum Opfer fallen, wenn sie nicht zuvor einigermaßen über die Wirklichkeit der heutigen Gesellschaft aufgeklärt würde und wenn sie nicht die weit erhabenseren Ideale des Sozialismus kennen gelernt hat. Wenn man durch Jugendorganisationen gründliche Aufklärung in die jungen Leute bringt, Aufklärung über den Kapitalismus und den Sozialismus, wenn man sie dort zu guten, begeisterten Sozialdemokraten macht, so tut man alles, was man — neben dem Eintreten für die Interessen der Soldaten im Parlament — jetzt tun kann. Es würde nicht genügen, wenn sie wiederholt in den wirtschaftlichen Kämpfen gegen ihre Klassengenossen aufzutreten gezwungen wären. Wo dies aber nicht stattfindet, wären Aufrufe gegen die militärische Disziplin eine zwecklose Kraftvergeudung. Das einzige Ziel unserer „antimilitaristischen" Propaganda besteht darin, daß in den Herzen der jungen Proletarier und Proletarierkinder in Uniform dasselbe große Ideal lebt wie in den Herzen der erwachsenen Arbeiter und dieselbe Einsicht in das Wesen der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung und der darin herrschenden Klassenherrschaft. Wenn sie sich mit ihrer ganzen Klasse nur vollkommen eins fühlen, ist das Ziel der Jugendagitation erreicht."

Den sozialdemokratischen Jugendorganisationen und allen darauf hinzielenden Versuchen ist, wie man sieht, seitens der Behörden die strengste Aufmerksamkeit zu widmen. Und eine der wichtigsten patriotischen und antisozialdemokratischen Maßnahmen wäre die Schaffung solcher Einrichtungen, die der weiteren Erziehung der Jugend von der Schulentlassung bis zur Militärpflichtigkeit gewidmet sind. Es geht nicht an und es ist geradezu unerhört, daß der junge Mensch von vierzehn bis neunzehn Jahren sich selbst und allerlei bösen Einflüssen schutzlos überlassen bleibt.

---

* **Ein Vereinshaus deutscher Apotheker** wird demnächst in Berlin errichtet werden. Aus den Kreisen der Apothekervereinigung hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu diesem Zwecke gebildet, die mit einem Stammkapital von 30 000 Mark ins Handelsregister eingetragen ist.

* **„Volksbund zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild".** Den Vorsitz hat nach dem Tode des bisherigen Vorsitzenden und Begründers Otto von Leixner Dr. med. Marcinowski, leitender Arzt des Sanatoriums Schloß Tegel übernommen, der dem geschäftsführenden Ausschuß von Anfang an angehört.

Ausland.

Portugal.

Die Lage.

Die „Wiener Pol. Korr." veröffentlicht Aeußerungen des portugiesischen Gesandten Grafen v. Paraty, welcher zugibt, daß die Lage in Portugal anormal sei; allein die Schilderungen dieses Zustandes mit der Aussicht auf die Möglichkeit eines Sturzes der Dynastie seien eine auf Uebelwollen und Sensationslust zurückzuführende krasse Entstellung. Insbesondere sei es verwunderlich, daß man wage, über die Person des Königs Karlos dem europäischen Publikum Märchen aufzutischen, wie sie derzeit in der Presse im Umlauf seien. Auch die Behauptungen, wonach das portugiesische Heer demoralisiert und verwahrlost sei, seien durchaus unzutreffend. Die Armee sei von der politischen Bewegung der letzten Zeit unberührt; der in ihr herrschende Geist sei durchaus befriedigend.

Luxemburg.

Die Frage der Erbfolge.

Wie der „Rhein. Kurier" meldet, legte Graf Georg Nicolaus von Merenberg, Sohn des verstorbenen Fürsten Nicolaus von Nassau aus dessen morganatischer Ehe mit der Gräfin Puschkin, gegen den der luxemburgischen Kammer vorgelegten Gesetzentwurf betreffend die Erbfolge in Luxemburg, Protest bei den luxemburgischen Staatsministern und dem Kammerpräsidenten ein.

Rußland.

Vor der Auflösung der Reichsduma.

In den Wandelgängen der Reichsduma wurde am gestrigen 5. Juni die Auflösung der Duma als prinzipiell beschlossen hingestellt, obwohl von amtlichen Stellen widersprochen wird. Man betrachtet die Entscheidung darüber als eine Frage der allernächsten Zeit, wenn auch jetzt eine eigentliche Veranlassung dazu fehlt. Auch die Führer der Kadetten nehmen an, daß eine Katastrophe unvermeidlich sei. Die Einberufung der neuen Duma würde voraussichtlich nicht, wie verlautet, am 20. Oktober, sondern erst im nächsten Frühjahr stattfinden. Unruhen sind schwerlich zu befürchten, doch heißt es, es werde Kavallerie aus Warschau nach Petersburg gezogen werden.

Die Unruhe im Leibhusarenregiment

zu Petersburg, von der eine Reihe Zeitungen erzählt, ist bereits beigelegt worden; die Bewegung trug keinerlei politischen Charakter. Die vierte Eskadron hatte vor einiger Zeit einen neuen Eskadronchef erhalten, der die Disziplin strenger handhabte als sein Vorgänger. Die Mannschaften lehnten sich gegen die von dem Chef ausgesprochenen Disziplinarmaßregeln auf; die Rädelsführer wurden verhaftet und werden vor das Kriegsgericht gestellt.

Großbritannien.

Schluß des Parlaments.

Wie aus Regierungskreisen verlautet, soll der Schluß der Session des Parlaments bestimmt am 9. August erfolgen.

Persien.

Die Unruhen.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Teheran: Gegen den Generalgouverneur von Luristan und Burudschird, Prinz Salar ed Dauleh, sind 100 persische Reiter, Gebirgsgeschütze und Infanterietruppen abgesandt worden. In Kermanschah sind offene Feindseligkeiten zwischen den beiden Parteien ausgebrochen. Eine Anzahl Personen sind getötet worden.

Japan.

Das Verhältnis zu Rußland.

Man glaubt in Tokio, daß die schwebenden Fragen zwischen Japan und Rußland innerhalb zwei Monaten endgültig geregelt werden. Die Gesandtschaften in beiden Ländern sollen dann zu Botschaften erhoben werden.

Vermischtes.

Die goldene Hochzeit des schwedischen Königspaares findet am heutigen 6. Juni statt. König Oskar hat vorübergehend die Zügel der Regierung wieder ergriffen, um diese Feier als „aktiver Monarch" begehen zu können. Nach der goldenen Hochzeit übernimmt Kronprinz Gustav wieder die Regierung, die er seit der letzten Krankheit seines Vaters leitet. Sich Jubelbraut ist eine geborene Prinzessin von Nassau, und es ist, so schreiben die „Lpz. N. N.", heute von Interesse, sich daran zu erinnern, wie König Oskar seine Lebensgefährtin gefunden hat. Als er, damals noch ein Prinz, unter dem Namen eines Grafen Rosendal in Deutschland reiste, machte er in dem Schlosse Monrepos am Rhein die Bekanntschaft der Prinzessin Sophie von Nassau. Er weilte hier erst wenige Tage, als er seinen Wirten zu deren großer Ueberraschung die Mitteilung machte, daß er sofort nach Schweden zurück müsse. Seine Abwesenheit dauerte aber nicht lange. Er reiste unter möglichster Beschleunigung geradenwegs nach Stockholm, um die Einwilligung seines königlichen Vaters zur Werbung zu erhalten. Als dies Ziel erreicht war, kehrte er nach Monrepos zurück und machte seinen Antrag. Er wurde angenommen, und noch heute erinnert im Parke von Monrepos an die Verlobung eine Inschrift, die der damalige Prinz Oskar mit eigener Hand in den Stamm einer Eiche eingeschnitten hat: „O — 1856 — S." Auch hat er damals seine Verlobte in einem Gedicht besungen, worin er sie einen „Engel rein und gut" nennt. Königin Sophie ist eine stille und ernste Natur von großer Frömmigkeit, die sich im Laufe der Jahre von den Vergnügungen und Zerstreuungen des höfischen Lebens ziemlich zurückgezogen hat. Daher geht es am Stockholmer Hofe, da die Kronprinzessin ihres Leidens wegen viel im Auslande weilen muß, schon seit langer Zeit recht still zu. Ganz verschieden von der Königin ist die Natur König Oskars, einer der lebenstüchtigsten und lebensfrischsten Persönlichkeiten, die heute auf einem Throne sitzen. Noch jetzt, im hohen Greisenalter, ist er ein stattlicher und schöner Mann; selbst neben unserem Kaiser Friedrich, mit dem er bekanntlich eng befreundet war, machte dieser blonde Fürst aus dem Norden eine vorzügliche Figur. Daß er so ganz den germanischen Typus zeigt, ist um so überraschender, als seine Urgroßmutter die Kaiserin Josephine und sein Großvater der Marschall Bernadotte war. Diese Abstammung kann man allerdings sonst wohl noch aus seinen Zügen herauslesen; insbesondere zeigt seine Nase eine ausgesprochene südländische Form. Der König ist eine höchst vielseitig begabte Persönlichkeit. Ein guter Sänger, ein geschickter Komponist und ein wirklich guter Schriftsteller. Er hat Goethes „Faust" ins Schwedische übersetzt, hat ein Leben seines Vorgängers Karls XII. geschrieben und einen Band mit Versen herausgegeben, die, besonders wo sie von der See und dem Seeleben handeln, frisch und kräftig sind. Er ist auch der einzige Monarch, der an Zeitschriften mitgearbeitet hat, und zwar ist sein Name in den Spalten englischer Zeitschriften erschienen. In seinem ganzen Auftreten Kritsoktat, hat er doch von je etwas überaus Leutseliges an sich. Daß jeder seiner Untertanen, bis zum bärtigsten Waldbauern aus dem höchsten Norden herab, bei ihm freien Eintritt hat, liegt in der Sitte des Landes begründet. Seine Gewohnheit, ganz frei, ungezwungen und oft auch unerkannt, wie weiland Harun-al-Raschid, mit allen Teilen der Bevölkerung zwanglos zu verkehren, hat schon zu vielen netten Szenen geführt. — Eine reizende kleine Geschichte über König Oskar mag den Beschluß machen. Als er einmal in Stockholm eine Schule besuchte, wurde ein kleines Mädchen aufgefordert, eine große Tat seiner Regierung namhaft zu machen. Das Kind dachte nach; dann fing es an zu schluchzen: „Ich weiß keine!" „Weine nicht, Kind," bemerkte der König, indem er sie sanft bei der Hand nahm: „weine nicht! Ich weiß auch keine!"

Admiral v. Koester in die Galerie deutscher Seehelden aufgenommen. Der Galerie deutscher Seehelden in der Marineakademie in Kiel, die die markantesten Persönlichkeiten umfassen soll, denen unsere Marine ihre Weltstellung verdankt, wird am 20. Juni die Bronzebüste des Großadmirals v. Koester eingereiht werden, deren Uebergabe durch den Kaiser an die Inspektion des Bildungswesens auf 9½ Uhr vormittags angesetzt ist. Die Büste wird von der Marineakademie auf der Freitreppe den Platz erhalten, den bisher diejenige des Marinebildhauers des Großen Kurfürsten Benjamin Raule einnahm. Letztere, sowie diejenige des Obersten B. Hille, gleichfalls eines Zeitgenossen des Großen Kurfürsten, der manchen Strauß für Kurbrandenburg ausgefochten, werden an andere Stellen versetzt werden. Außer diesen beiden befinden sich auf der Freitreppe bereits die Büsten des Großen Kurfürsten, des ersten Hohenzollern, der den Wert einer Flotte und überseeischer Besitzungen für sein Vaterland erkannte, des Prinzen Adalbert und des Admirals Bromme, Geist und Hand der deutschen Reichsflotte von 1848, des Vize-Admirals von Jachmann und des Admirals von Knorr, der Helden von Jasmund und Havana, und seit dem vorigen Jahre die des Admirals v. Stosch, der sich um die Organisation der Marine namentlich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0002

durch Einführung einer straffen Manneszucht große Verdienste erworben hat.

Die Erkrankung des Herzogs Ludwig in Bayern charakterisiert sich als eine asthmatische Krisis mit Erstickungsanfällen. Am Mittwoch war das Befinden des greisen Patienten etwas besser.

Unglücklicher Sturz. Der Regierungspräsident von Kassel, Graf Bernstorff, erlitt bei einem Morgenritt einen Unfall, indem sein Pferd scheute. Graf Bernstorff erlitt einen komplizierten Beinbruch.

Die Waldbrände und der Aschenregen, die im April im nördlichen Teile der Provinz Valdivia (Chile) Schrecken und Zerstörung verbreiteten, rühren nicht vom Vulkane Puëhuë (etwa 40° 10′ südl. Br.) an der argentinischen Grenze her, wie zuerst gemeldet wurde. Nachrichten aus den chilenischen Städten La Union und Puerto Montt, die jetzt vorliegen, melden, daß ein neuer Vulkan nordöstlich vom Ranco-See im Tale von Kennihua entstanden ist. Dieser Vulkan wirft nunmehr seit vier Wochen Steine und Asche aus, auch sind ihm zu Beginn der Eruption Lava und Wasserdämpfe in großer Menge entströmt. Erstere hat einen Teil der Urwälder in Brand gesetzt. Durch die Aschenmassen sind die benachbarten kleinen Seen und Flüsse ausgetrocknet oder in Schlamm verwandelt, selbst ein Teil des großen Ranco-Sees erscheint breiartig. Weithin ist das Land mit einer dicken Aschenschicht bedeckt, so daß das Vieh jetzt, nachdem es das Unterholz abgeweidet hat, aus Mangel an Wasser und Nahrung schwer leidet. — Die ersten Nachrichten über den durch den Ausbruch verursachten Schaden waren sehr übertrieben. Auch die letzten Erdschwankungen in verschiedenen Teilen Chiles haben Leben und Eigentum der Bewohner nicht geschädigt.

W. **Die Arbeiterbewegung in Holland und Frankreich.** Man meldet uns aus Rotterdam, 5. Juni: Nachdem die Vereinigung der Reeder die Wiederaufnahme der Arbeit zur Vorbedingung für die Eröffnung von Verhandlungen gemacht hat, erklärt der Verband der Seeleute in einer Kundgebung, daß die Mitglieder des Verbandes sich für Schiffe derjenigen Reeder anmustern lassen können, die eine Erklärung unterzeichnen, daß sie bis zum Abschluß eines endgültigen Vertrages eine erhöhte Heuer zahlen wollen. Von 21 Reedern hat sich einer bereit erklärt, die Erklärung abzugeben. — Im Laufe der Verhandlungen vor dem Pariser Schwurgerichtshof gegen die Mitglieder des Arbeitsbundes Bousquet und Levy erklärte letzterer die Anklage für ungerecht, da sie gewisse Teile seiner Rede aus dem Zusammenhang gerissen habe. Bousquet erklärte feierlichst, daß er niemand zur Plünderung aufgefordert habe. Als er zum Generalausstand aufgefordert habe, sei er nur dem Beispiele Briands gefolgt.

W. **Ernte-Aussichten in Rußland.** In sämtlichen Gegenden des Südostens, Südwestens, sowie in Südrußland und Polen fällt seit drei Tagen guter Regen. Dadurch sind die Ernteaussichten für das Sommergetreide bedeutend besser geworden.

W. **Raub und Mord in Rußland.** Am 5. Juni mittags drangen im Petersburger Stadtteile Wassili-Ostrow drei Räuber in ein Postamt in der Tutschkow-Straße und beraubten die Postkasse um 1000 Rubel. Ein Postbeamter, der sich zur Wehr setzte, wurde tödlich verletzt.

W. **Eine furchtbare Feuersbrunst** zerstörte den Ort Stolbzy (Gouv. Minsk) vollständig. 500 Häuser, das Post- und Telegraphenamt liegen in Asche. Die Lage der Einwohner ist verzweifelt.

W. **Das Schulschiff** des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" ist am 5. Juni in Zoppot angekommen, von wo es am 20. Juni nach Travemünde weitergehen wird.

Ein bankerotter Prinz. Wie holländische Blätter melden, hat das Gericht zu s'Gravenhagen am Freitag den Prinzen Eberwyn zu Bentheim-Steinfurt Oud-Wassenaar für bankerott erklärt. Das gesamte Mobiliar des Gutes von Oud-Wassenaar wurde gepfändet. Es handelt sich um jenen Erbprinzen, der auf seine Rechte verzichtete, als er im Herbst vorigen Jahres eine Liebesheirat mit Frl. Lilly Langenfeld aus Godesberg in London einging. Das Paar hielt sich längere Zeit in Godesberg auf und kaufte dann das Gut in Oud-Wassenaar, wo es auf sehr großem Fuße lebte. Eine große Zahl Geschäftsleute in westdeutschen und holländischen Städten dürfte durch diese Bankerotterklärung schwer geschädigt werden.

Anklage wegen Mordes. Die Untersuchung gegen den Mörder Niederhofer in München, über dessen Tat wir s. Zt. mehrfach berichteten, ist soweit gediehen, daß die Anklage wegen Mordes und Wechselfälschung erhoben werden kann. Die Untersuchung des Geisteszustandes Niederhofers hat seine völlige Zurechnungsfähigkeit ergeben.

Unglück im Schacht. Auf Zeche Erwin bei Castrop stürzten zwei Bergleute in einen Schacht. Der eine war sofort tot, während der andere so schwere Verletzungen erlitt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Erdbeben. Auf mehreren Inseln des Großen und Kleinen Belt erfolgten in der Nacht zum 5. Juni mehrere Erdbeben in der Richtung von Nord nach Süd. In Südjütland wurden gleichzeitig mehrere mittelstarke Beben wahrgenommen.

Vom russischen Wald. Dem Vernehmen nach soll eine große anglo-russische Gesellschaft sich gebildet haben mit einem Kapital von 2 Millionen Rubeln zur Ausbeutung des russischen Waldreichtums. Das Reglement dieser Gesellschaft soll vom Ministerrat bereits bestätigt worden sein.

Bei der Loslösung eines großen Steines aus der alten Kranbrücke zu Prag stürzte das Gerüst ein und riß 14 Arbeiter in die Tiefe. Zehn fielen auf einen Kran, die anderen in die hochgehende Moldau. Die letzteren konnten sämtlich gerettet werden; sämtliche Arbeiter erlitten nur leichtere Verletzungen.

Verhaftet wurde in Ludwigshafen auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft in Mainz eine Frauensperson, die mi dem Schiff angekommen war und unterwegs ein Kind geboren und in den Rhein geworfen haben soll.

Mutter und Kind in den Tod. Eine Arbeiterfrau aus Güdingen bei Saarbrücken hat sich mit ihrem vierjährigen Kinde in die Saar gestürzt. Die Leichen, die zusammengebunden waren, wurden gelandet.

C. E. **Straßenbahnunglück in Athen.** Ein furchtbares Unglück ereignete sich dieser Tage auf der unter belgischer Leitung stehenden Dampfstraßenbahn Athen-Phaleron. Abends gegen 10 Uhr mußte ein vollbesetzter Zug vor Gargaretta anhalten, weil er mit einer Maschine den steilen Abhang nicht herauffahren konnte; er wartete auf die Ankunft des nächsten Zuges, um sich von einer zweiten Maschine hinaufhelfen zu lassen. Bald darauf lief auch der zweite Zug ein, und die Lokomotive, die den Vorzug schieben sollte, wurde losgekoppelt. In diesem Augenblick gab es eine gewaltige Explosion: der Kessel der Hilfslokomotive war geplatzt, und Wasser- und Dampfströme, die auch glühende Kohlen mit sich rissen, sprudelten zischend hervor und ergossen sich auf die Wagen. Eine unbeschreibliche Panik bemächtigte sich der Passagiere der beiden Züge. Wie wahnsinnig suchte alles zu entfliehen; zahlreiche Frauen wurden ohnmächtig. Als die erste Aufregung vorüber war, konnte man die Opfer der Katastrophe zählen: fünfzehn Personen waren durch den Dampf bis zur Unkenntlichkeit verbrüht und mußten schleunigst ins Hospital geschafft werden. Die Menge der von allen Seiten herbeigeeilten Zuschauer wollte in sinnloser Wut das Zugpersonal, das unversehrt geblieben war, lynchen. Man schreibt das Unglück nicht mit Unrecht dem elenden Zustand des rollenden Materials zu; dazu kommt noch, daß die Bahngesellschaft aus Profitgier ihre Wagen ständig überlasten läßt. Die Lokomotiven haben dann nicht mehr die Kraft, die Züge von der Stelle zu bringen und müssen sich von den Maschinen anderer Züge helfen lassen. Die städtischen Behörden aber sehen mit echt griechischer Lässigkeit diesem Schlendrian ruhig zu, bis sie einmal durch ein Unglück aus ihrer Ruhe aufgestört werden.

C. E. **Ueber das Luftballonunglück in Rom** werden uns in Ergänzung des telegraphischen Berichts nachstehende Einzelheiten gemeldet: Die Katastrophe ereignete sich, als die große Truppenschau, die anläßlich des Verfassungsfestes stattfand, mit dem Defilieren einer Kompagnie radelnder Bersaglieri endigte. Der König und die Königin wohnten der Auffahrt bei, während ein großer Ballon der Luftschifferabteilung, in dessen Gondel nur der Hauptmann Ulivelli saß, über dem Truppenübungsplatze schwebte. Das Wetter war stürmisch, aber man hatte bis zum Schluß der Parade keinen Donnerschlag gehört. Plötzlich aber sah man die Menge, die vom Tiberufer aus der Parade beiwohnte, unter Zeichen großen Entsetzens auseinanderstieben. Man glaubte zuerst an einen unbedeutenden Zwischenfall; bald aber verbreitete sich die Nachricht, daß der Ballon von einem Blitzstrahl getroffen und explodiert sei. General Brussati meldete das Unglück dem König. Viktor Emanuel hatte, wie alle Personen, die sich auf der Parkseite befanden, nichts von der Katastrophe gesehen, denn den Ballon, der auf dem rechten Tiberufer aufgestiegen war, hatte der Sturm sofort hinter die königliche Tribüne getrieben. Die Zuschauer, die sich auf der anderen Seite befanden, sahen plötzlich eine helle Flamme aus dem Ballon aufflackern; bald darauf zeigte sich der Ballon, indem er mit der Gondel einen Winkel beschrieb, nach der Seite und begann mit mäßiger Geschwindigkeit — denn die Ballonhülle bildete eine Art Fallschirm — zu sinken. Zuerst hieß es, daß Hauptmann Ulivelli nur leicht verwundet sei. Leider entsprach das nicht der Wahrheit. Mehrere Automobile mit Militärärzten und ein Artilleriewagen jagten sofort nach der Richtung hin, wo man den Ballon hatte fallen sehen. Das war bei Acquatraversa, etwa drei Kilometer vom Truppenübungsplatze entfernt. Man fand den Hauptmann Ulivelli in hockender Stellung am Boden; er war, als der zerrissene Ballon am Boden ankam, durch den Anprall aus der Gondel geschleudert worden. Man brachte ihn in ein nahegelegenes Gasthaus, wo man ihn auf einen Tisch legte. Ulivelli wies keine äußere Verletzung auf; aus seinem Munde aber trat blutiger Schaum, und sein Gesicht war mit Schmutz bedeckt. Er röchelte und stieß leise Seufzer aus; mit der rechten Hand hielt er eine kleine grüne Flasche umklammert. Einer der Anwesenden nahm ihm die Flasche aus der Hand, untersuchte ihren Inhalt und fand, daß sie mit Wasser verdünnten Kaffee enthielt; er brachte darauf die Flasche an die Lippen des Hauptmanns, der einige Tropfen schlürfen konnte. Ulivelli schien jetzt etwas besser atmen zu können, und er sagte: „Luft, Luft, ich ersticke!" Ein Bauer nahm sein Messer und schnitt ihm Weste, Hemd und Kragen auf, was ihm ein wenig Erleichterung zu bringen schien. In diesem Augenblick kamen mehrere Automobile an, unter diesen das des Königs, der seinen Leibarzt geschickt hatte. Hauptmann Ulivelli wurde in das Automobil des Grafen Leowardi gelegt und nach dem Jakobshospital gebracht. Hier untersuchte Professor Postempski, den der König selbst telephonisch von dem Unglück in Kenntnis gesetzt hatte, den schwer leidenden Offizier und konstatierte, daß sein Zustand infolge der sehr schweren Gehirnerschütterung nahezu hoffnungslos sei. Während der Untersuchung erschien der König mit dem General Brussati und dem Admiral Martelli im Hospital. Er bat die Aerzte und die Krankenwärter, von seiner Anwesenheit gar keine Notiz zu nehmen und ruhig ihren Beschäftigungen nachzugehen; als störend empfand er die Anwesenheit der vielen Neugierigen, die sich auf seinen Wunsch entfernen mußten. Leutnant Cianetti von der Luftschifferabteilung erstattete einen ausführlichen Bericht über die Katastrophe; er hob besonders hervor, daß Hauptmann Ulivelli trotz seiner entsetzlichen Lage keinen Augenblick seine Kaltblütigkeit verlor: Das erkannte man daraus, daß er nach der Katastrophe sofort allen Ballast auswarf, um die Geschwindigkeit des Absturzes zu mindern und seine Folgen soviel als möglich abzuschwächen. Nachmittags gegen 2 Uhr, zwei Stunden nach dem Absturz, verschied, wie wir mitgeteilt haben, Ulivelli, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben.

W. **Schweres Unglück zur See?** Aus Tunis, 6. Juni, kommt folgende Meldung: Ein mit Munition beladenes nach Tripolis bestimmtes Schiff soll in der Nähe des Hafens Zarzis an der tripolitanischen Grenze in die Luft geflogen sein. Angeblich sind 50 Menschen umgekommen.

Die Goetheschriftendiebstähle. Die von der Weimarer Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil im Prozeß Schönheit, das vom Landgericht als Berufungsinstanz über das auf acht Tage Haft lautende schöffengerichtliche Urteil gefällt worden war, eingelegte Berufung wurde von der Staatsanwaltschaft zurückgezogen, so daß das freisprechende Urteil des Landgerichts rechtskräftig geworden ist.

Briefkasten.

Dr. W. So ist es. Wie wir mitgeteilt haben, beschlossen die Stadtverordneten in ihrer Sitzung am vergangenen Montag die Anstellung eines Schularztes mit einem Gehalt von 7500 Mk., steigend alle drei Jahre um 500 Mk. bis 9000 Mk., und eines Stadtarztes mit einem Gehalt von 9000 Mk., steigend nach drei bezw. sechs Jahren um je 500 Mk. bis 10 000 Mark. Die Einrichtung der Stellen erfolgt nach Wiesbadener System zum 1. Oktober d. Js.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 5. Juni 1907.

Aufgeboten: Der Kaufmann Paul Knauth, Streiberstr. 9 und Lina Ehrlich, Merseburgerstr. 35. Der Bautechniker Gustav Röhm, Kl. Schloßgasse 5 und Anna Naucke, Mansfelderstr. 27. Der Schuhmacher Paul Rechenberg, Meteritzstr. 4 und Martha Kahle, Bruckdorferstr. 2.

Geboren: Dem Maurer Hermann Richter, Mittelwache 6, T. Charlotte. Dem Postschaffner Hilmar Pfotenhauer, Taubenstr. 18, S. Werner. Dem Geschirrführer Franz Rappika, Mansfelderstr. 26, T. Dora. Dem Fleischer Richard Pfitzmann, Volkmannstr. 6, S. Richard. Dem Schuhmacher Kurt Mahling, Huttenstr. 5, T. Gertrud. Dem Bauarbeiter Max Böhme, Ludwigstr. 21, S. Erich.

Gestorben: Der Landwirt Karl Müller, 61 J., Klinik. Der Arbeiter Wilhelm Meyer, 40 J., Torstr. 37. Die Witwe Wilhelmine Breter geb. Thieme, 84 J., Siechenhaus-Stiftung. Des Fabrikarbeiters Richard Stöber S. Artur, 5 J., Merseburgerstr. 54. Des Arbeiters Otto Korntreff T. Elsa, 5 Mon., Kl. Berlin 1. Der Student Erhard Meyer, 26 J., Albert Schmidtstr. 10. Des Buchbinders Bruno Lorenz T. Wally, 3 Mon., Domstr. 1.

Auswärtige Aufgebote: Der Schlosser Hermann Naumann und Marie Schirrmeister, Passendorf. Der Zuckersieder Reinhold Bethke, Broistedt und Marie Spindler, Wahren. Der Schneider Albert Schmücker und Martha Läßig, Gera. Der Kaufmann Richard Hermann, Halle a. S. und Minna Gebhardt, Eisleben. Der Bergmann Johannes Glabiau und Minna Kolze, Dölau. Der Königl. Schichtmeister Georg Kräußlich, Staßfurt und Ella Bullert, Schönebeck. Der Versicherungs-Bureaubeamte Hugo Keller und Auguste Pforte, Rixdorf.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 5. Juni 1907.

Aufgeboten: Der Schlosser Hans Schuhmann, Mansfelderstr. 52 und Anna Junghans, Am Kirchtor 3. Der Lokomotivhilfsheizer Hans Benedict, Wahren und Emma Zwinscher, Wilhelmstr. 34.

Geboren: Dem Bauarbeiter Max Koch, Gr. Brunnenstr. 37, Zwillinge Willi und Walter. Dem Königl. Oberbergamtszeichner August Eichbaum, Göbenstr. 23, T. Irmgard. Dem Kaufmann Albert Weise, Mühlweg 29, S. Albert. Dem Kanzleibeamten Kurt Schmidt, Georgstraße 3, S. Gerhard. Dem Tischler Ernst Striegel, Kurfürstenstr. 9, S. Ernst. Dem Lagerhalter Ernst Schierz, Gabelsbergerstr. 11, S. Rudolf. Dem Mittelschullehrer Adolf Sachtleben, Saalwerderstr. 20, S. Aribert.

Gestorben: Die verwitwete Kreisgerichtssekretär Wilhelmine Radwitz geb. Wehmer, 87 J., Ulestr. 9. Die Witwe Susanne Koch geb. Friese, 59 J., Hermannstr. 9. Die Witwe Luise Steinweg geb. Hagenstein, 75 J., Harz 44. Des Buchbinders Emil Kellner T. Else, 1 Woche, Fritz Reuterstr. 2.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: i. V.: derselbe; für Lokales **Ludwig Moelchert** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei The Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus für die Provinz Sachsen befinden sich in: **Erfurt**, Neuwerkstraße 7; **Halle**, Leipzigerstraße 70/71; **Magdeburg**, Breiteweg 62/63. (8057

Empfehle

Kleiderstoffe

jeglicher Art
vom **einfachsten** bis zu dem **elegantesten** Genre.
Waschstoffe. Wollmousseline.
Schwarze Kleiderstoffe.

Durch grosse direkteste Abschlüsse biete ich wie bekannt reichhaltigste Auswahl zu reellsten Preisen.

Gegründet 1865. **Bruno Freytag,** Gegründet 1865.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Mass-Anfertigung unter Leitung bewährter erster Kräfte wie bekannt gut ausgeführt und preiswert.

Muster-Kollektionen nach auswärts bereitwilligst. [8050

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0003

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, dass ich das hierselbst **Grosse Ulrichstrasse 63** belegene, bisher von mir unter der Firma **A. Linde** betriebene

Hut-, Pelz- und Filzwarengeschäft, techn. Filze

in Zukunft unter meinem **eigenen** Namen

Hugo Taube

weiterführen werde.

Es soll auch fernerhin stets mein Bestreben sein, die mich Beehrenden mit **nur tadellosen** Waren bei **billigster** Preisstellung streng reell zu bedienen und empfehle mich [8078

Hochachtungsvoll

Hugo Taube,

Hut-, Pelz- und Filzwarengeschäft, technische Filze,

Gr. Ulrichstrasse 63. — Telephon 3094.

Die am 1. Juli 1907 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Juni cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. [8058

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Die am 1. Juli 1907 fälligen Zinsen unserer Pfand- und Grundrentenbriefe werden bereits vom 15. Juni d. Js. ab bei uns und unseren bekannten Einlösestellen bezahlt.

Greiz, den 1. Juni 1907.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Erprobt und **bewährt!**

Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,

Leipzigerstr. 43. ❀ **Halle a. S.** ❀ Leipzigerstr. 43.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Norddeutsche Landbank,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Berlin

Geschäftsstelle in Halle a. S.

Magdeburgerstrasse 13 a.

Spareinlagen werden von jedermann angenommen. **Verzinsung**
4 % zu täglicher Verfügung,
4 ¼ % bei monatlicher Kündigung,
4 ½ % „ vierteljährlicher Kündigung.

Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen, worüber jedem ein Sparbuch übersandt wird. Die Verzinsung erfolgt von dem der Einzahlung folgenden Tage ab. [7673

Haus-Hypotheken.

Ich bin beauftragt,

Instituts- u. Privatgelder

à **4¼ %** **erststellig auszuleihen.**

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30. [8085

Fowler^sche Dampfpflüge,

Strassen-Lokomotiven,
Dampf-Strassenwalzen,
Strassen-Aufreisser,

sowie **Wohnwagen, Wasserwagen** und **Dampfpflug-Geräte** in reichhaltiger Auswahl werden auf der

Ausstellung

der **Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Düsseldorf** vom **6. Juni** bis **11. Juni** ausgestellt.

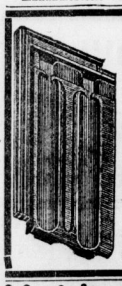
Zur Besichtigung laden höflichst ein

John Fowler & Co., Magdeburg.

Auskunft wird erteilt:
auf dem Stande des Ausstellungsplatzes, Reihe 75, Nr. 266,
sowie im **Hotel Breidenbacher Hof.** [7756

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35,

Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.**



Die **beste,** leichteste, sturmsicherste, dabei **billigste Bedachung** ist

Doppelfalzziegeldach, **rot und glasiert.**

Offerte u. Muster stehen stets kostenlos zu Diensten.

Ebenso halte mich bei Bedarf von

Biberschwänzen, **rot und glasiert,**

bestens empfohlen. [7740

Paul Bertram, **Halle S., Magdeburgerstr. 57.** Fernruf 1664.

Generalvertreter der **Helmstedter Tonwerke,** Helmstedt, **Dachsteinwerke Riesa, G. m. b. H.,** Riesa a. E., **Ernst Haudel,** Brockwitz b. Coswig i. S., **Lübschützer Tonwerke,** Lübschütz i. Sa.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,

kaufen [7815

altes Gold und Silber.

Unsere

Sommerpreisliste

über [8064

Gartenspiele, Tennis, Fussball, Turngeräte u. Sommerspielwaren

ist erschienen und wird franko versandt.

C. F. Ritter, **Halle S.,** Leipzigerstr. 90.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral, eine Fettseife ersten Ranges. Preis 25 Pfg.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
8045]

„50 Millionen" sagten Sie?

Jawohl, 50 Millionen Päckchen hat

Dr. Oetker

letztes Jahr von seinen Präparaten, wie Back- und Pudding-Pulver, versandt. Das ist ein Beweis, wie preiswert und praktisch diese kleinen Artikel sind. Sie sind in jedem besseren Geschäfte zu haben. 1 Stck. 10 Pfg., 3 Stck. 25 Pfg.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche unterscheiden.

Jed. Waschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 5, **Gust. Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **Ernst Plarre** (en gros u. en detail), Steinweg 54 u. Gr. Steinstr. 68, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Th. Liebeling,** Schmeerstr. 15, **Carl Rehe,** Rannischestr. 13, **F. Müller,** Leipzigerstr. 29, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16, **C. A. Böhme,** Geiststrasse 50, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstr. 19, **Th. Leistenschneider,** Moritzzwinger 2, **Geschw. Grassel,** Freiimfelderstr. 14, **C. A. Grunewald,** Schmeerstr. 8, **Oscar Noack,** Reilstr. 13, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstr. 59, **R. Rocks,** Martinstr. 5; in **Cönnern b. Otto Bertram.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich [9996]

Hallescher Reiter-Verein,

Halle S.

Einladung

zur

ordentlichen General-Versammlung

Donnerstag, den 20. Juni 1907,
vormittags 11¼ Uhr
im „Hotel zur Stadt Hamburg".

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht der Revisoren. 3. Entlastungserteilung. 4. Wahl des Vorstandes. 5. Wahl der Revisoren. 6. Wahl des Schiedsgerichtes. [8084

---

123 Rassepferde 123 — **200 Personen 200**

Nur kurze Zeit!

Zirkus Schumann

Roßplatz — Halle — Roßplatz.

Freitag, 7. Juni:

Grosse Clown- und Komiker-Vorstellung.

Sonnabend, 8. Juni:

Große Gala-Benefiz-Vorstellung

für die hier so schnell beliebt gewordenen Clowns

Nelson und Metzony.

Sonntag findet die letzte Nachm.-Vorstellung statt. Kinder unter 12 Jahren zahlen nachm. auf allen Sitzplätzen (außer Galerie) halbe Preise. — Abends 8¼ Uhr große brillante Vorstellung.

Vorverkauf in der Stadt bis abends **6** Uhr für alle Plätze im Zigarrengeschäft **Krüger & Oberbeck,** Große Ulrichstraße, Ecke Große Steinstraße 1—2, Telephon 951.

Von und nach dem Zirkus Straßenbahnen nach allen Richtungen. [8081

Mittelmeerstudienreise

mit Extradampfer der Deutschen Touristen-Vereinigung vom **10. bis 27. Juli,** von Basel nach Genf, Lyon, Marseille, Algier, Tunis, Palermo, Taormina, Capri, Sorrent, Neapel, Rom, Ajaccio, Nizza.

Bahnfahrt II. Klasse Basel bis dahin zurück, alle Wagenfahrten, Führungen, sowie volle Verpflegung mit Tischwein einbegriffen. Preis 385 Mk. Ausführliche Prospekte durch das [8056

Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.

Telegramm-Adresse: Rudolsbad-Rudolstadt. — Telephon Nr. 56 Rudolstadt.

Rudolsbad.

8042

Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen.
Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. - - - - - Mässige Preise.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.

Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. **Sol**bäder, sowie Luft-, Sonnen- und Flussschwimmbäder. Inhalation an Gradierwerken von über **1800 m** Länge. Prospekte kostenlos durch das Königliche Salzamt. [8043

Adler-Konservegläser

in allen Grössen zu billigsten Preisen.

C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90. [7384

Auf alle Waren 5 Prozent Rabattmarken.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

7. Juni.

1676. Der geistliche Liederdichter Paul Gerhardt gestorben.
1810. Der Dichter Adolf Stöber geboren.
1810. Der Dichter Julius Hammer geboren.
1818. Der Geschichtsforscher Karl von Hegel geboren.
1826. Der Physiker und Optiker Josef von Fraunhofer, Entdecker der Spektralanalyse, gestorben.
1840. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen gestorben. Friedrich Wilhelm IV. besteigt den Thron.
1840. Der französische Dramatiker Lemercière gestorben.
1843. Der Dichter Fr. Hölderlin im Wahnsinn gestorben.
1894. Ausbruch des japanisch-chinesischen Krieges wegen Korea.
1905. Auflösung der Union zwischen Schweden und Norwegen.

*

Tagesspruch: Es kennt der edle Mann
Nicht eine schön're Pflicht als die, zu helfen
Mit allem, was er hat und was er kann.
Sophokles.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. Juni.

— **Zum zweiten Geistlichen an St. Moritz** wählten Gemeindekirchenrat und Gemeindevertretung in ihrer gestrigen Sitzung Herrn Vikar Nietschmann, Sohn des zu Michaelis in den Ruhestand tretenden Herrn Pastor Nietschmann (Armin Stein). Der Gewählte folgt also seinem Vater im Amte nach.

— **Vortrag.** Ueber Taufe, Kindertaufe, Wiedertaufe wird Herr Pastor Meinhof am Donnerstag, den 12. Juni, abends 6 Uhr im Gemeindehause (Albrechtstraße 27) sprechen. Freie Aussprache ist erwünscht.

— **Schließung der städtischen Bureaus und Kassen.** Anläßlich der Berufs- und Gewerbezählung fällt der gewöhnliche Dienst für die städtischen Beamten — mit Ausnahme derjenigen der Sparkasse, des Schlachthofes, des Sichamtes und des Leihamtes — am Montag, den 10. und Mittwoch, den 12. Juni, nachmittags, aus. Die Beamten haben sich sämtlich an der Zählung zu beteiligen. Die betreffenden Dienststellen sind also geschlossen, es kann insbesondere auch, worauf wir besonders hinweisen wollen, die Annahme von Steuern seitens der städtischen Steuererheber auf dem Rathause und in dem früheren Amtshause von Giebichenstein an den beiden Nachmittagen nicht stattfinden.

— **Die städtische Säuglings-Fürsorgestelle** in der Universitäts-Kinderklinik am Franzosenweg ist im Monat Mai 180 Mal in Anspruch genommen worden, gegen 129 Mal im Monat April. Neu in Ueberwachung getreten sind im Monat Mai 37 Kinder. Die Sprechstunde ist auch weiterhin wochentäglich von 8—9 Uhr morgens.

— Der XXVII. **Kongreß der deutschen Reichsfechtschule** findet bekanntlich in den Tagen vom 8. bis 11. Juni cr. in Halle a. S. statt. Die Verbandsleitung bittet, den Abgeordneten, welche im Vorjahre einstimmig die Errichtung eines großen Reichswaisenhauses zu Halle a. S. beschlossen haben, durch Beflaggung der Häuser einen freundlichen Willkommensgruß zu entbieten, und durch zahlreiche Beteiligung an den Feierlichkeiten, deren Bareklös ausschließlich zugunsten unserer armen Halleschen Waisen Verwendung findet, den Verband in seinen humanen Bestrebungen zu unterstützen. Zunächst wird am Sonnabend, 8. Juni cr., abends 8 Uhr, im großen Saale der „Thaliasestsäle" ein großer Festkommers abgehalten, bei welchem mitwirken: der Männerchor-Liedertafel, Schauspieler Herr Karl Stahlberg, Regisseur des hiesigen Stadttheaters, Fräulein Martha Quentin, die Kapelle des Henschel-Görlachschen Musikinstituts, Frau Adele Stahlberg-Wiest, Balletmeisterin des hiesigen Stadttheaters, sowie 16 Personen, Damen und Herren. Programme im Preise von nur 50 Pfg. berechtigen zum Eintritt. Sie sind erhältlich in den beiden Hofmusikalienhandlungen von Heinrich Hothan und von Reinhold Koch, sowie in den Zigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher u. Jasper, Kitzing, Heintze, Iffland, Krüger u. Oberbeck, Bleichrodt, Welsch, Vietzke, Keitel, J. Neumann, Blumenhandlung Leidenoth und Drogerie Tümmler. Die Herren Studierenden erhalten 50 Prozent Rabatt. Die Damen, welche an dem Kommers teilzunehmen beabsichtigen, werden gebeten, auf den Emporen Platz zu nehmen. Die Hauptversammlung findet Sonntag, den 9. Juni, um 9 Uhr vormittags im Stadtverordneten-Sitzungssaal statt. Mittags 1 Uhr folgt im Hotel „Kaiser Wilhelm" die große Festtafel, à Couvert nur 2 Mk. Die Tafelmusik wird von der Kapelle Henschel-Görlach ausgeführt. Anmeldungen beliebe man baldigst beim Hotelier Herrn Rahne zu bewirken. Nach dem Essen Teilnahme am Monstre-Konzert in der „Saalschloßbrauerei". Montag, 10. Juni, vormittags Frühschoppenkonzert im Garten des Verbandslokals, „Freyebergs Garten", Friesenstraße 1a, und Mittagbrot à 1,25 Mk. daselbst. Wegen Teilnahme hat der Verbandswirt, Herr Müller, eine Liste zwecks Eingezeichnung ausgelegt. Nachmittags Besuch des Zoologischen Gartens, abends 8 Uhr im großen Saale der „Kaisersäle" Aufführung des großen Kongreß-Festspiels „Liebe um Liebe". Verfaßt und dem Verband Halle-Thüringen gewidmet vom Schriftsteller Werner Wilm, Wilmersdorf, in Szene gesetzt von Bruno Hendrich, der auch die dazu gehörige Musik arrangiert. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan und in den oben bezeichneten Zigarrenhandlungen. Dienstag, 11. Juni, vormittags Besichtigung der Stadt und gemeinschaftliches Mittagbrot im Verbandslokal. Abends von 6 Uhr an: Großes Parkfest auf der „Peißnitz" unter Mitwirkung der Männerchor-Liedertafel (über 100 Sänger), sowie des Henschel-Görlachschen Musikinstituts. Abends Illumination. Um 10 Uhr Abfahrt per Gondeln, Schiffen usw., Musik an Spitze und zum Schluß des Zuges, Sänger in der Mitte (jedermann ist mit einer nicht schmutzenden Papierfackel versehen, sodaß die ganze Saale in einem Feuermeer prangen wird), nach der „Saalschloßbrauerei". Unterwegs magische Beleuchtung der Burg Giebichenstein und entlang des ganzen Weges bis zum Haltepunkt auf den Bergen: Abbrennen eines großen Brillantfeuerwerks durch die Pyrotechniker Herren Gebr. Pfeiffer. Im Prunksaal der „Saalschloßbrauerei" großer Ball. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch und in den oben bezeichneten Zigarrengeschäften zu haben.

— **Für den Festzug beim 23. Mitteldeutschen Bundesschießen,** der am 16. Juni, mittags 1/2 12 Uhr stattfinden wird, ist, wie uns mitgeteilt wird, der Weg jetzt endgültig festgelegt worden. Er wird sich vom Roßplatze aus durch folgende Straßen bewegen: obere große Steinstraße, Poststraße, untere Leipzigerstraße, Markt (auf dem Marktplatz beschreibt der Zug eine große Schleife durch den Mittelweg, dann an der Marktkirche vorbei), Kleinschmieden, Ulrichstraße, Geiststraße, Bernburgerstraße, Mühlweg, Burgstraße, Cröllwitzer Brücke, Schützenplatz.

— **Der Vergnügungsausschuß für das 23. Mitteldeutsche Bundesschießen** hielt gestern nachmittag auf dem Pfälzer Schützenhof eine Sitzung ab. Das Konzert Hallescher Männer-Gesangvereine (Direktion: Herr Musikdirektor Wurffschmidt) wird am Dienstag, den 18. Juni in der Festhalle, die turnerischen Aufführungen der Halleschen bürgerlichen Turnvereine (Leiter: Herr Turnlehrer Löffler) am Mittwoch, den 19. Juni in der Festhalle, die Wasserfahrt, Konzert und Tanz in der „Saalschloß-Brauerei" am Donnerstag, den 20. Juni stattfinden. Vorgesehen ist eine Auffahrt mehrerer Hallescher Rudervereine, die Beleuchtung der Höhen am Saaleufer (Burgruine, Bergschenke, Klausberge), großes Konzert mit Brillantfeuerwerk der Herren Gebr. Pfeiffer-Cröllwitz. Der Vergnügungsausschuß hat die Leitung am Begrüßungsabend im „Wintergarten" und über die Veranstaltungen auf dem Festplatze einschließlich Festhalle. Man erhofft bekanntlich den Besuch Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen, und zwar für Mittwoch, den 19. Juni, nachmittags.

— **Die Glauchaische Schützengesellschaft** nahm in ihrer gestrigen außerordentlichen Generalversammlung acht neue Mitglieder auf, deren Zahl nunmehr auf 70 gestiegen ist. Beschlossen wurde, für das Mitteldeutsche Bundesschießen ein Geschenk auf einer bestimmten Scheibe zu stiften, mit der Auswahl desselben wurde eine Kommission betraut. Zur regen Beteiligung an den Veranstaltungen wurde aufgefordert, so namentlich am Begrüßungsabend und am Festzug. Die Mitglieder erscheinen dabei in Uniform. Dem Antrage, die Mitglieder gegen Unfall bei allen Veranstaltungen der Gesellschaft, namentlich beim Schießen, zu versichern (Deutscher Schützenbund), wurde allseitig zugestimmt. Beim Provinzial-Bundesschießen in Halberstadt hatten sich mehrere Mitglieder beteiligt, die mit ihren Schießergebnissen wohl zufrieden sein können.

— **Der Hallesche Reiterverein zu Halle a. S.** lädt soeben zu seiner ordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, den 20. Juni 1907, vormittags 11¼ Uhr im „Hotel zur Stadt Hamburg" ein. Die Tagesordnung geht aus dem Inserate in der heutigen Nummer der „Hall. Ztg." hervor.

— **Der Kriegerverein „Alemannia"** hält seine Monatsversammlung Freitag, den 7. d. Mts., in seinem Vereinslokal „Mars-la-Tour" ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Aufnahme neuer Mitglieder, die Abhaltung des Stiftungsfestes und Sommerfestes.

— **Der Verein Halle a. S. des Bundes Deutscher Militäranwärter** hält seine Monats-Versammlung am Sonnabend, den 8. d. Mts., abends 8½ Uhr im Schultheiß, Poststraße 5, ab. Militäranwärter haben als Gäste Zutritt.

— **Kreisverein Halle im Verbande Deutscher Bureaubeamten.** An dem am 2. d. Mts. in Quedlinburg stattgefundenen 7. Bezirkstage der Bezirksvereinigung Sachsen-Anhalt beteiligten sich von hier 14 Mitglieder. Verhandelt wurde in der Hauptsache über die wirtschaftlich-soziale Lage der Bureaubeamten, die Pensionsversicherung für Privatbeamte und die weitere Agitation unter den Bureaubeamten. Die Besprechungen waren sehr anregend. Ueber die Verhandlungen soll in der am Sonnabend, den 8. d. Mts. hier in Sergels Wein- und Bierhaus stattfindenden Monatsversammlung berichtet werden. Am 29. Juni findet im Reißeschen Lokale „Zum Diemitzer Schlößchen" ein Sommer- und Kinderfest und am 30. Juni ein Ausflug nach Röpzig statt.

— **Lehrerinnenverein.** Die nächste Sitzung findet Freitag, den 7. Juni, abends 8 Uhr im Gemeindehaus, Albrechtstraße 27, statt. Es wird ein Bericht über die 10. Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins zu Mainz gegeben werden.

— **Frauenbildungsverein.** Am Freitag, den 7. Juni, von 5—6 Uhr findet im Gemeindehause Albrechtstraße 27 der 6. Vortrag des Fräulein Dr. Gosche über: „Die Sittlichkeitsfrage. Das Wahlrecht" statt.

— **Bei Verpackung von Drucksachen für die Postbeförderung** wird von den Absendern häufig dadurch gefehlt, daß nur ein Streifband verwendet und lose umgelegt oder an ungeeigneter Briefumschlag gewählt wird. In die weit geöffneten taschenförmigen Fallen solcher mangelhaften Streifbandsendungen sowie in die offenen größeren Briefumschläge mit nach innen eingesteckter Verschlußklappe, die von den Postbeamten mit gutem Grunde als „Brieffallen" gefürchtet werden, verschieben sich unbemerkt Briefe, Postkarten und andere kleine Gegenstände und machen dann in den Drucksachen als blinde Passagiere oft weite Irrfahrten mit. Günstigen Falles, wenn sie von einem Postbeamten in ihrem Versteck entdeckt oder vom Empfänger der Drucksache zurückgegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer Verspätung in die Hände des Adressaten; anderenfalls sind sie verschwunden. Bei größeren Drucksachen, die unter Band verschickt werden sollen, bietet sich als wirksames Mittel zur Vermeidung breiter Spalten die Anlegung eines Kreuzbandes an Stelle des einfachen Streifbandes. Kann man sich aber hierzu nicht entschließen, dann sollte man wenigstens ein aus gutem Papier gefertigtes Streifband so eng wie nur möglich um die Drucksache legen und außerdem eine feste kreuzweise Umschnürung mit Faden oder Gummiband herumschlingen. Bei Drucksachen, die unter größeren Briefumschlägen zur Absendung kommen sollen, sind tunlichst Umschläge anzuwenden, deren Verschlußklappe sich nicht am breiten oberen Rande, sondern an der schmalen Seite befindet. Jedenfalls soll man die Verschlußklappe nicht in den Umschlag einstecken; will man den Inhalt vor dem Herausfallen schützen, so verwende man Umschläge, deren Verschlußklappe einen zungenartigen, zum Einstecken in einen äußeren Schlitz des Umschlags eingerichteten Ansatz hat. Auch in anderen Formen hat die Papierindustrie bereits sichernde Drucksachenhüllen auf den Markt gebracht.

— **Saalschloßbrauerei.** Eine höchst eindrucksvolle Zugabe bot beim letzten Sonntags- und Mittwochskonzerte der Inhaber der „Saalschloßbrauerei" den Tausenden von Besuchern durch Vorführung des großen Schlachten-Potpourris von 1870/71, mit melodramatischem Vortrag von Herrn Otto Friedrich Wilhelm Müller aus Hannover. Wirksam unterstützt wurde der Vortrag durch 80 Kolossal-Kriegs-Gemälde nach dem Originale der berühmtesten Schlachtenmaler. Ferner wurden Original-Photographien von der deutschen Kriegsflotte und Originalaufnahmen deutscher Offiziere über den Kampf gegen die Hereros und Witbois mit textlicher und musikalischer Begleitung wiedergegeben. Trotz des starken Besuches des Konzertgartens waren die Darbietungen überall gut sichtbar und infolge des volltönigen, durchdringenden Vortrages des Herrn Müller klar und deutlich vernehmbar. Lebhafter Beifall lohnte das Gebotene. Für den Sommer ist eine Wiederholung beabsichtigt. — Das erste Militär-Monstre-Konzert in der „Saalschloßbrauerei" findet am Sonntag abend statt. Es konzertieren in Stärke von 84 Mann die bereits aus dem Vorjahre in rühmlichem Andenken stehende vortreffliche Kapelle des 1. Masur. Inf.-Regts. Nr. 146 und die schneidige Kapelle unserer 36er.

— **Bad Wittekind.** Wir weisen hiermit auf das morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr stattfindende Rich. Wagner-Konzert (Kur-Konzert) der Kapelle unserer 36er hin. Das Programm ist im Inseratenteil ersichtlich.

— **Auf der Halleschen Radrennbahn** an der Merseburgerstraße sind auch für das bevorstehende große Rennen um das Goldene Rad umfassende Vorkehrungen für einen Massenbesuch getroffen worden. In dem Bestreben, jedem einzelnen Besucher einen vollkommenen Ueberblick über die Bahn zu gewähren, ist in den letzten Tagen mit aller Kraft an einer Verbesserung der Zuschauerplätze gearbeitet worden. Dieselben erfahren einen terrassenförmigen Aufbau, sodaß es den Hintensitzenden möglich ist, über die Vorderreihen hinweg in den Innenraum zu schauen und die Fahrer das ganze Rennen hindurch zu verfolgen. Der Restaurationsbetrieb wird diesmal so geregelt sein, daß Küche und Keller allen Anforderungen tadellos und schnell gerecht werden können. Da auch bereits an den Trainingsabenden auf einen starken Zustrom des Publikums gerechnet werden darf, sind Trainingskonzerte vorgesehen, mit denen morgen, Freitag, abends 6 Uhr der Anfang gemacht werden soll. Die Straßenbahn Halle-Merseburg hält am Eingange zum Sportplatz. Sämtliche Dauerfahrer sind bereits eingetroffen und fleißig an der Arbeit. Das Training dehnt sich allabendlich bis gegen 8 Uhr aus.

— **Im Apollotheater** wird, wie uns geschrieben wird, gegenwärtig wieder einmal gelacht, wie selten zuvor. Die urdrollige Burleske „Florette und Patapon" ist der Erreger dieser allgemeinen Heiterkeit. Nicht zum mindesten ist dieser Erfolg der vorzüglichen Wiedergabe durch das Hamburger Metropoltheater zuzuschreiben, das das Stück in seiner bekannten flotten Weise zur Darstellung bringt.

— **Warnung vor einem Schwindler.** Am Dienstag hat sich ein etwa 23jähriger Mann, der ca. 1,65 Meter groß, schlank, dunkelblond ist, mit dunkelblondem Jackettanzug, schwarzem steifen Hut, zu einer Frau begeben, die an Studenten abvermietet. Unter der Angabe, daß ein bei ihr wohnender Student, dessen Namen er wahrscheinlich auf der an der Tür befestigten Visitenkarte abgelesen, ein Buch bestellt hätte, gab er ein solches mit dem Titel „Mieze Budenbachs Erlebnisse", und eine Rechnung über drei Mark ab. In der Annahme, daß die Bestellung richtig sei, hat darauf die Vermieterin die 3 Mark gegeben. Später hat sich aber herausgestellt, daß die Vermieterin einem Schwindler in die Hände gefallen ist, da das fragliche Buch nicht bestellt war. Da anzunehmen ist, daß der unbekannte Schwindler sein Betrugsmanöver fortsetzen wird, sei vor demselben gewarnt. Wer über die Persönlichkeit des Unbekannten Auskunft zu geben vermag, wolle dieses der Kriminalpolizei, Zimmer 68, mitteilen.

— **Kindesaussetzung.** Gestern mittag gegen 2¾ Uhr wurde von einem Professor auf dem Treppenflur seines in der Gr. Steinstraße gelegenen Grundstücks ein etwa 8 Tage altes Kind männlichen Geschlechts aufgefunden. Dasselbe ist der Kgl. Klinik zugeführt worden. Die Mutter des Kindes ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

— **Ein Menschenauflauf** entstand gestern nachmittag gegen 6 Uhr in der Merseburgerstraße in der Nähe der Thüringerstraße. Zirka 1000 Personen, vorwiegend aus Bau- und Fabrikarbeitern bestehend, erwarteten die auf zwei Neubauten dort beschäftigten Italiener. Die Arbeiter wurden bald durch hinzukommende Polizeibeamte zerstreut und 6 Sistierungen vorgenommen.

— **Terrorismus der streikenden Bauhandwerker.** In welcher Weise von Seiten der streikenden Bauhandwerker gegen solche Geschäftsleute vorgegangen wird, die nach ihrer Meinung die Baugewerksmeister unterstützen und so ihre Gegner sind, davon folgendes Beispiel: Ein hiesiger Geschäftsmann, der viel an kleinere Geschäftsleute und Gastwirtschaften abgibt, wird dadurch in empfindlicher Weise geschädigt, daß Streikende seinem Geschirr nachgehen und nachforschen, an welche Geschäftsleute Waren abgegeben werden. Sodann werden diese aufgefordert, den Bezug aus dem betr. Geschäftshause einzustellen, andernfalls die Hallesche Arbeiterschaft über ihr Geschäft den Boykott verhänge. Mehrere Geschäftsleute haben sich einschüchtern lassen und der erwähnten Firma mitgeteilt, daß sie nichts mehr von ihr entnehmen könnten. In einem Falle belief sich der Betrag auf mehrere Hundert Mark pro Woche. Das betr. Geschäftshaus will nun gegen das „Volksblatt", das die Streikenden zu ihrem Vorgehen auffordert, und dann gegen die ermittelten Schnüffler vorgehen und sie wegen Vermögensschädigung verklagen.

Kleiderstoff-Reste

Alpacca, Marquisette, Eolienne, Voile, Peking, englische Stoffe, Blusenstoffe, ausreichend zum Kleid oder zur Bluse, bis zur

Hälfte des Preises.

Auslage dieser Reste im grossen Lichthof des Neubaues.

A. Huth & Co.

Marktplatz 21. Halle a. S. Gr. Steinstrasse 86/87.

8083]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0005

— **Arbeitswillige Italiener**, die in früher Morgenstunde die Turmstraße passierten, genossen eine Zeitlang die „liebevolle" Begleitung von streikenden Maurern. Schließlich mußte die Polizei eingreifen, um zu weitgehende „Zärtlichkeiten" zu verhindern.

— **Ermittelt** wurde der Uebeltäter, der dieser Tage einen Maurerlehrling auf dem Nachhausewege überfiel, vom Rade riß und mißhandelte. Es ist dies der Maurer H. Landgraf aus Nietleben.

— **Auf der Straße erkrankt.** Gestern abend gegen 8½ Uhr wurde der Arbeiter Friedrich Lückemann aus Sondershausen vor dem Grundstück Delitzscherstraße 14 in krankem und hilflosem Zustande angetroffen. Auf seinen Wunsch brachte man ihn mittelst Krankenwagens nach der Kgl. Klinik.

— **Gestürztes Pferd.** Gestern abend gegen 9 Uhr stürzte vor dem Grundstück Magdeburgerstr. 10 ein Pferd des Spediteurs Reuter, Magdeburgerstr. 60. Da es sich nicht allein wieder aufrichten konnte, wurde die Feuerwehr gerufen, deren Bemühungen nach ¾stündiger Tätigkeit von Erfolg begleitet waren.

— **Polizeiliche Streife.** Bei der in der letzten Nacht im 3. Polizei-Revier abgehaltenen Streife wurden in einem östlich des Beesenerweges gelegenen Strohdiemen zwei männliche Personen aufgegriffen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 5. Juni 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2950 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 16.

— **Geschäftliches.** Die Deutsche Touristen-Vereinigung veranstaltet am 10. Juli eine Gesellschaftsreise im Mittelmeer mit besonders dazu gemieteten großen Salondampfer. Von Basel ausgehend, berührt die Reise Genf, Lyon, Marseille, Algier, Tunis, Palermo, Taormina, Capri, Neapel, Sorrent, Rom, Ajaccio und Nizza. Die Bahnfahrt II. Klasse von Basel bis dahin zurück, sowie die volle Verpflegung mit Tischwein während der ganzen Reise, alle Führungen, alle Wagenfahrten und Trinkgelder an Land sind in dem äußerst mäßigen Preise von 385 Mark einbegriffen. Reiselustige mögen baldigst den ausführlichen Prospekt verlangen, ehe die schon verfügbaren Plätze vergeben sind; bisher sind alle Reisen der D. T.-V. überzeichnet gewesen. Auskunft erteilt das Reisebureau Spatz, hier, Martinsberg 2.

Das bisher unter der Firma A. Linde, hierselbst, Große Ulrichstraße 63, betriebene, bestens bekannte Hut-, Pelz- und Filzwarengeschäft wird in Zukunft unter dem Namen des bisherigen Inhabers Hugo Taube weitergeführt werden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Verwendung des Wechsels in der deutschen Volkswirtschaft" erhielt Herr Richard Wille aus Stettin von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Als Privatdozent für innere Medizin wurde an der Greifswalder Universität Dr. med. Eduard Allard, Oberarzt an der dortigen medizinischen Klinik, aufgenommen. Allard ist 1869 zu Lüdinghausen in Westfalen geboren. — Unterm 12. Mai wurde als Nachfolger von Dr. D. Kerler zum Oberbibliothekar (Vorstand) der Universitätsbibliothek zu Würzburg der Bibliothekar daselbst Dr. jur. Franz Segner ernannt. Dr. Segner ist 1863 zu Würzburg geboren. — Bei der Kgl. Geologischen Landesanstalt in Berlin wurde der außeretatsmäßige Geologe Dr. phil. Otto Schneider zum Sammlungskustos ernannt.

— Professor Dr. Wilhelm Kosch an der Universität Freiburg (Schweiz) beabsichtigt im Verein mit den Herren Professor Dr. Philipp A. Becker an der Universität Wien und Professor Dr. August Sauer an der deutschen Universität Prag auf Grund aller erreichbaren Drucke und Handschriften eine **britische Gesamtausgabe der Werke, Briefe und Tagebücher des Freiherrn Josef von Eichendorff** in 12 Bänden zu veranstalten, welche die Schöpfungen des großen deutschen Dichters und Calderon-Uebersetzers gereinigt und von allen Fehlern der Ueberlieferung, in lückenloser Vollständigkeit zukünftigen Zeiten aufbewahren, sowie alle Dokumente zu seiner ausführlichen Biographie in sich vereinigen soll. Der Verlag J. Habbel in Regensburg richtet zu diesem Zwecke an alle Bibliotheken, Archive, Vereine und Privatpersonen, welche sich im Besitze von Handschriften Eichendorffs oder von seltenen Einzeldrucken seiner Werke und Briefe befinden, die Bitte, ihr diese Materialien in geeigneter Weise zur Benützung zu überlassen.

= **Lausanne**, 5. Juni. Der hier verstorbene Professor A. A. Herzen, Sohn des berühmten A. J. Herzen, vermachte die Bibliothek und alle von ihm aufbewahrten Manuskripte seines Vaters dem Moskauer Rumjanzew'schen Museum. Diese Widmung, die einen ungeheuren Wert repräsentiert, dürfte dieser Tage in Moskau eintreffen.

W. **Stuttgart**, 5. Juni. Der geheime Kirchenrat Koeslin, früher Professor der Theologie in Gießen, ist in Canstatt gestorben.

Interessanter Handschriftenfund. Herrn Pfarrer Dr. Berbig aus Neustadt bei Koburg ist es geglückt, im herzoglichen Haus- und Staatsarchiv zu Neustadt die Begleitschreiben der Sendungen aufzufinden, welche der Kurfürst Johann der Beständige an Martin Luther während seines Aufenthaltes auf der Veste Koburg im Jahre 1530 gerichtet hat. Die von Herrn Dr. Berbig gefundenen Originale sind zur Datierung der Lutherbriefe aus jener Zeit und der damit verbundenen kirchenpolitischen Aktion während des Reichstags zu Augsburg außerordentlich wichtig. Diese Funde sind den Originalakten des Veit Dietrich, des bekannten Famulus Luthers, beigefügt, welche demnächst, von Herrn Dr. Berbig herausgegeben, im Verlag der Ploetzschen Druckerei in Halle erscheinen werden.

W. **Paris**, 5. Juni. Das hiesige Beethovendenkmal-Komitee, welches gestern in der Großen Oper ein glänzendes Festkonzert veranstaltet hatte, wobei Saint Saëns die 9. Symphonie dirigierte, überreichte dem Botschafter Fürsten Radolin für seine werktätigen Sympathien eine eigens geprägte Beethovendenkmünze.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Neues Palais, den 2. Juni 1907. Gr. v. Hohenau, Gen.-Lt. und diensttuender General à l. s. Sr. Maj. des Kaisers und Königs, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Neue Bergwerksverleihungen.** Das Oberbergamt Halle verlieh Bergwerkseigentum zur Kaligewinnung: 1. Der Gewerkschaft Burbach zu Magdeburg unter den Namen „Gott mit uns L. IV" und Gott mit uns L VII" zwei preußische Normalfelder in den Gemarkungen Alleringersleben, Belsdorf, Marienborn, Sommerschenburg und Eilsleben in den Kreisen Neuhaldensleben und Wolmirstedt; 2. dem Geheimen Justizrat Alexander Thone zu Naumburg und dem Rentner Felix Rauter zu Essen unter dem Namen „Goethe" ein Feld in den Gemarkungen Schochwitz, Gorsleben und Neundorf im Mansfelder Seekreis; 3. der Gewerkschaft Walbeck unter dem Namen „Gott mit uns XIX" ein Feld in der Gemarkung Walbeck und Gutsbezirk Bischofswald im Kreise Gardelegen. Ferner wurde der Internationalen Bohrgesellschaft zu Erkelenz und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein zu Köln unter dem Namen „Weida" ein Feld in der Gemarkung Stedten im Mansfelder Seekreis zur Gewinnung der dort vorkommenden Solquellen verliehen.

—y. **Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktiengesellschaft, Halle.** Der Geschäftsbericht für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr führt u. a. aus. Das Ergebnis des Geschäftsjahrs wurde ungünstig beeinflußt durch den Ausstand der Bergarbeiter, der fast alle Gruben während der ersten neun Wochen des Jahres erheblich in ihrer Leistung einschränkte. Der Ausfall in den verschiedenen Erzeugnissen konnte nur zum Teil wieder eingebracht werden. Es ist infolge der Erweiterungen der Grube Neu-Zetzsch und der Brikettfabrik Wählitz die Gesamtförderung und Briketterzeugung nicht unerheblich über die des Vorjahres hinausgewachsen, aber die geringere Erzeugung von Teer hat das Betriebsergebnis unserer Mineral-, Oel- und Paraffinfabrik beeinträchtigt. Der Gewinnsaldo von 465 152 M. erreicht daher — allerdings bei erhöhten Abschreibungen — den vorjährigen nicht ganz, aber wir können doch wieder die Verteilung einer Dividende von 16 % vorschlagen.

—y. **Von der Berliner Börse.** Die Zulassungsstelle und der Börsenvorstand haben beschlossen: Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospektes unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1 059 000 M neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Dortmunder Aktien-Brauerei zu Dortmund, 883 Stück zu je 1200 M Nr. 4417 bis 5299 mit Dividendenberechtigung ab 1. April 1907. Zinsberechnung: 4 Proz. seit 1. April 1907. — In der Sitzung der Zulassungsstelle vom 5. Juni ist die Zulassung von 3 000 000 M 3½proz. Anleihe der Stadt Stettin beschlossen worden.

Berliner Hypothekenbank, Aktiengesellschaft. Wie aus dem Inseratenteile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. Juli 1907 fälligen Pfandbrief-Kupons bereits vom 15. Juni cr. ab eingelöst.

—y. **Kalisyndikat.** Die am 5. Juni in Berlin gepflogenen Verhandlungen zwischen der Kommission des Kalisyndikats und den Vertretern der Deutschen Kaliwerke-Aktiengesellschaft wegen Eintritts der letzteren in das Syndikat gelangten noch nicht zum Abschluß, sondern wurden vertagt. Beide Teile beschlossen, über die bisherigen Verhandlungen Stillschweigen zu beobachten. Es scheint aber Aussicht auf eine Verständigung vorhanden zu sein, etwa auf der Basis, daß die Deutschen Kaliwerke-Aktiengesellschaft eine etwas niedrigere Quote als Roßleben annehmen und dafür seitens des Syndikats gewisse Zugeständnisse für den Eintritt ihrer Tochtergesellschaften erhalten.

—y. **Dresden**, 5. Juni. Der Aufsichtsrat der König Friedrich-Augusthütte schlägt für das Geschäftsjahr 1906/07 8 Proz. Dividende gegen 6 Proz. im Vorjahre vor. — In dem Konkurse der Sächsischen Spar- und Kreditbank ergibt der Status 46 500 M Aktiva und 543 500 M Passiva. Der Konkursverwalter schätzt die Dividende auf 6 Proz.

—y. In der Aufsichtsrats-Sitzung der **Akt.-Ges. J. D. Riedel** wurde beschlossen, der Generalversammlung nach Abschreibungen von 168 105 M. (gegen 91 238 M pro 1905/06) und Rückstellungen in Höhe von 165 411 M (gegen 66 576 M. i. V.) die Verteilung einer Dividende von 4½ % auf die Vorzugsaktien und 12 % (gegen 10 % i. V.) auf die Stammaktien in Vorschlag zu bringen. Der Gewinnvortrag für das laufende Geschäftsjahr wird dann ca. 116 000 M. betragen gegen 54 698 M im Vorjahre.

—y. Nach den Abschlußarbeiten der **Ferdinand Bendix Söhne Aktiengesellschaft für Holzbearbeitung** erscheint die Ausschüttung einer gegen das Vorjahr erhöhten Dividende möglich. In Rücksicht auf die ungewisse Lage des Baugewerbes hält indessen die Verwaltung es für ratsam, nur eine dem Vorjahre gleiche Dividende von 5 % in Vorschlag zu bringen.

—y. In der Sitzung des Aufsichtsrats der **Aktiengesellschaft H. F. Eckert** legte der Vorstand den Abschluß für das Geschäftsjahr 1906/07 vor; derselbe ergibt nach Abschreibungen von 156 446 M. (157 846 M. i. V.) einen Reingewinn von 363 702 M. (363 275 M. i. V.). Es wurde beschlossen, der auf den 28. Juni cr. zu berufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 %, wie im Vorjahre, vorzuschlagen.

—y. **Bautzener Kunstmühle Betriebsgesellschaft.** Die in Dresden abgehaltene ordentliche Generalversammlung genehmigte die beantragte Abänderung des Gesellschaftsvertrages dahingehend, daß das Grundkapital der Gesellschaft durch Rücklauf von nom. 12 000 M. Aktien auf 314 000 M herabgesetzt wird. Des weiteren wurde beschlossen, aus dem nach der jährlichen Bilanz in Zukunft verfügbaren Gewinn wiederum Aktien, und zwar bis zum Höchstkurse von 30 % zurückzukaufen. Schließlich wurde die Verlängerung des Pachtvertrages mit der Bautzener Tuchfabrik vorm. C. G. E. Mörbitz auf weitere zehn Jahre gegen 10 000 M jährliche Pacht (bisher 12 000 M.) genehmigt.

Kleinbahn-Aktiengesellschaft Wallwitz-Wettin. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Freitag, den 28. Juni, nachmittags 1 Uhr im Ratskeller zu Wettin statt. Die Tagesordnung ist im Inseratenteile mitgeteilt.

W. Der Aufsichtsrat der **Thüringer Elektrizitäts- und Gaswerke, Aktiengesellschaft in Apolda,** hat beschlossen, einer auf den 27. Juni einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, zur Beschaffung der Mittel für das im Bau befindliche Gaswerk für die gothaischen Ortschaften Elgersburg, Gera und Arlesberg das Aktienkapital um 250 000 M. zu erhöhen.

W. Die „Rhein.-Westf. Ztg." schreibt aus Essen, 5. Juni: Seitens der Vereinigung der **Rheinisch-Westfälischen Bandeisenwalzwerke** wurden die Preise für Flußbandeisen um 2,50 M. pro Tonne für den Export erhöht, speziell für Quantitäten von unter 50 Tonnen. Die Auslandspreise sind damit den Inlandspreisen vollständig gleichgestellt worden, sie betragen jetzt 160 M. pro Tonne bei 50 und mehr Tonnen und 162,50 M. pro Tonne bei Quantitäten unter 50 Tonnen. Die Nachfrage nach Flußbandeisen ist besonders im Auslande noch recht lebhaft.

—y. **„Globus" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** in Hamburg. Von dem zur Verfügung stehenden Ueberschuß von 115 377 M. wird eine Dividende von 10 Proz. gleich 100 000 M verteilt und der Rest von 15 377 M auf neue Rechnung vorgetragen.

—y. In der ordentlichen Generalversammlung der **chemischen Fabrik Grünau, Landshoff u. Meyer Akt.-Ges.** wurde die Dividende auf 10 Prozent festgesetzt.

—y. In der am 12. d. M. stattfindenden Generalversammlung der **Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn** wird beantragt werden, den Coupon der Prioritäts-Aktien, wie im Vorjahre, mit 4 Prozent einzulösen. Auf die Stammaktien entfällt auch diesmal keine Dividende.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Zimmermeister Hermann Timpe in Rieder. Kaufmann Albert Kurze in Harzgerode. Kaufmann Hermann Dominicus in Plauen i. V. Handelsfrau Anna Gerson geb. Callmann in Weißenfels a. S. Rittergutspächter Paul Hanke in Tauhardt.

— **Firma August Mann, Halle a. S.,** teilt uns mit: Am 5. Juni cr. traf ein: Kahn Nr. 213, Schiffer A. Sonnenschmidt sen., mit Stückgut von Hamburg.

Salpeterpreise am 5. Juni 1907.

Sofort:	**Hamburg** 10,65 M.	Sept./Okt.: **Hamburg** 11,00 M.
	Magdeburg 10,85 M.	**Magdeburg** 11,20 M.

Februar-März 1908: 11,45 M. ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 11,15 M. ab **Magdeburg.**
Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 6. Juni. Preis pro 100 Kilo 11,75 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—.
} Tendenz: still.

Brotraffinade I. ohne Faß 15,90—19,62.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,25—19,37½.
Gem. Melis mit Sack —,—.
} Tendenz: geschäftslos.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 19,90G, 20,00B.	Oktober-Dezember 19,25G, 19,35B.
Juli 20,05G, 20,15B.	Jan.-März 19,40G, 19,50B.
August 20,20G, 20,30B.	März 19,55G, 19,60B.

Tendenz: still.

Hamburg, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 19,90.	Oktober 19,40.	
Juli 20,05.	Dezember 19,25.	Tendenz: behauptet.
August 20,20.	März 19,55.	

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 6. Juni.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,00B
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50B
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,00B
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00B
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,00B
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—,—
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,60G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,50bB
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	83,50G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,70b
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,75G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	82,70G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—,—
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50B
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A.r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	99,00G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96 50bB
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	8⅓	4	153,00bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	260,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	9	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	64,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	15	4	151,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4	—	4	96,00B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	100,50B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	34	4	330,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	8¼	4	127,90B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	8	4	113,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	7½	9	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	165,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	212,00B
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	7	4	—,—
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	3	4	95,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	110,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	13	—	4	237,90bG
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	10	4	156,00bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	—	4	242,00b
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	—	4	—,—
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	135,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	90 M	18¾	o. Z.	4400G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	30 "	35 M	"	—,—

Wochen-Marktberichte.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Woche vom 3. bis 6. Juni 1907.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Osterburg	—	20,90	—	20,00	—
Stendal, Stadt	19,60—20,50	18,60—20,00	16,00—18,00	19,30—20,40	40,00*)
Jerichow II	—	19,50	—	19,00	—
Halberstadt Stadt	19,20—20,70	19,20—20,50	16,50—18,00	20,00—21,25	18,50—20,30
Schweinitz	—	19,75—20,00[1]	—	18,80—19,20[2]	30,00—36,00
Wittenberg	21,00	20,00	—	20,00	—
Saalkreis	20,00—20,80	19,60—20,50	—	20,10—20,60	—
Halle, Stadt	20,20—21,20	19,80—21,00	—	20,00—20,80	—
Merseburg, Stadt	19,00—21,20	19,50—20,90	15,00—17,00	19,00—20,50	20,00—22,00
Weißenfels, Land	21,00	—	—	—	—
Heiligenstadt	20,60—21,50	20,00—21,00	16,00—18,00	16,00—18,00	—

Bemerkungen: [1] 1280 kg, [2] 700 kg. *) und darüber.

— **Bericht über den Oelkuchenmarkt von Achenbach & Co., Hamburg**, 7. Juni. Bei der anhaltenden Festigkeit des Marktes haben die Preise zum Teil eine weitere Festigkeit erfahren. — Erdnußkuchen und -Mehl. Es wird sehr wenig Ware angeboten und für das Wenige werden derartig hohe Preise verlangt, daß die Verbraucher es vorziehen, eine abwartende Stellung einzunehmen. Preis: 142—165 M für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatmehl. Die amerikanischen Forderungen sind außerordentlich hoch und dementsprechend werden auch in unserem Markte die Preise hochgehalten. Trotzdem besteht aber andauernd ein ziemlich reges Interesse für dieses Futtermittel. Preis: 138—150 M für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte und Gehalt. — Kokoskuchen sind sehr knapp, während die Nachfrage lebhaft ist. Preis: 140—150 M für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen. Es fehlt an Angebot und die Stimmung ist sehr fest. Preis: 125—130 M für 1000 kg ab Hamburg. — Leinsaatkuchen. Auch hierin wird wieder weniger angeboten, was eine Aufbesserung der Preise zur Folge gehabt hat. Preis: 140—148 M. für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Die Notierungen sind unverändert. Preis: 95—105 M für 1000 kg ab Hamburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0006

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 6. Juni. Anregung von außen fehlte, der Verkehr in Weizen und Roggen war daher sehr schwerfällig, obwohl das Angebot sich entgegenkommend verhielt, namentlich für spätere Lieferfristen. Hafer ist gut preishaltend. Rüböl war still, konnte sich aber auch nur schwach behaupten.

Weizen per Juli 207,50 ℳ, Sept. 197,00 ℳ, Dez. —,— ℳ
Roggen per Juli 207,00 ℳ, Sept. 181,25 ℳ, Dez. —,— ℳ
Hafer per Juli 199,50 ℳ, Sept. 167,00 ℳ
Mais per Juli 142,00 ℳ, Sept. 141,50 ℳ
Rüböl per Juni —,—, Okt. 68,80 ℳ, Dez. 68,80 ℳ

Börse von Berlin vom 6. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die ungünstigen Nachrichten von den gestrigen Auslandsbörsen, die mißlichen Geldverhältnisse, sowie der heute hier vorliegende Artikel eines rheinischen Blattes über die Siegerländer Eisenwerte ließen die Börse in recht lustloser Haltung eröffnen. Auf allen Gebieten hoben sich die Kurse bei meist nur geringem Angebot. Rückgänge wesentlicher Art erlitten einzelne Hüttenwerte, so Rheinstahl um 2¾ Prozent, Deutsch-Luxemburger 2¼ Prozent, Phönix und Bochumer je 1½ Prozent. Von Bahnen waren Kanada und Pacificbahn um je 1 Prozent gedrückt. Russische Anleihe von 1902 lag im Anschluß an Paris schwach, sowie auf die Meldung aus Petersburg, daß man dort in gewissen politischen Kreisen die Auflösung der Duma für wahrscheinlich halte. Fest lagen Schiffahrtsaktien, namentlich Paketfahrt, auf die Wiedererhöhung der Zwischendeckfahrpreise zwischen den Mittelmeerhäfen und New-York. Ferner erfuhren Lombarden im Verlaufe eine besondere Besserung auf Wiener Käufe. Das Geschäft hielt sich in ziemlich engen Grenzen, aber Deckungen der Tagesspekulation verliehen der Tendenz späterhin festeren Anstrich, es wurden jedoch meist nur kleine Bruchteile der vorherigen Abschwächung zurückgewonnen. Tägl. Geld 3½ Prozent. Privatdiskont 4⅝ Prozent

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Braunschweig, 6. Juni. In der heutigen Sitzung des Landtages verlas der Präsident ein Reskript des Regenten, durch das der Landtag geschlossen wird und in dem der Regent den Landtagsabgeordneten für ihre hingebende Arbeit, welche sie durch Erledigung ihrer Aufgabe, vor allem Ordnung der Regierungsverhältnisse im Herzogtum Braunschweig, gewidmet haben, seinen wärmsten Dank ausspricht.

Kiel, 6. Juni. Die vom Reichsmarineamt zu einer Informationsreise über die Marine eingeladenen Mitglieder des Bundesrats und des Reichstages traten gestern früh an Bord des Linienschiffes „Schwaben" die Fahrt nach Sonderburg und Mürwick an. Während der Fahrt wurden ein Unterseeboots-Angriff und eine Schießübung ausgeführt. In Sonderburg wurde die Artillerieschule besichtigt.

Aachen, 6. Juni. Heute früh 12 Uhr 30 Minuten fuhr infolge Zugtrennung der hintere auf den vorderen Teil des von der Station Brand in den Hüttenbahnhof Rote Erde einfahrenden Güterzuges 8693. Von den vier Bremsern des hinteren Zugteiles wurden die Hilfsbremser Zennes und Monterrau getötet und der Bremser Paquin schwer verletzt. Sechs beladene Wagen wurden total zertrümmert. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Budapest, 6. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Leopoldordens an den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und die Verleihung der Geheimratswürde, mit der das Prädikat Exzellenz verbunden ist, an den Handelsminister Kossuth, an den Landesverteidigungsminister Fekelfalussy, an den Minister um die Person Sr. Majestät, Zichy, an den Minister für Kroatien, Josikowich, an den Justizminister Dr. Günther und an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Justh.

Paris, 6. Juni. Der Marineminister Thomson erklärte einem Mitarbeiter des „Matin", daß der Ausstand der eingeschriebenen Seeleute bereits sehr schlimme Folgen gehabt habe. Für Algerien und Korsika sei die regelmäßige und ununterbrochene Schiffahrtsverbindung geradezu eine Lebensfrage. Was die Beziehungen Frankreichs zu Amerika anlangt, so seien diese nicht minder ernst. Die französische Regierung habe sich an das Ausland wenden müssen, um ihren Postdienst zu versehen; auch die Compagnie Transatlantic habe den Beistand der ausländischen Schiffahrtsgesellschaften in Anspruch nehmen müssen, um ihre Passagiere und Auswanderer zu befördern. Es könne unmöglich zugelassen werden, daß die Schiffahrtstätigkeit eines Landes wie Frankreich ohne Grund unterbrochen, ja vernichtet würde. Die Arbeit wird wohl am Donnerstag wieder aufgenommen werden; wenn der Streik aber fortgedauert hätte, dann wären die eingeschriebenen Seeleute die ersten Opfer geworden, die Kriegsmarine hätte ihr Pflicht erfüllt und die Handelsbeziehungen Frankreichs und die Sicherheit in diesem Falle behütet. „Als Minister hätte ich auf Grund des mir zustehenden Rechtes die Beurlaubung der eingeschriebenen Seeleute, welche gegenwärtig nach 46 Monaten stattfindet, aufgehoben und sie genötigt, fünf Jahre aktiven Dienst zu leisten. Im Bedarfsfalle hätte ich auch die eingeschriebenen Seeleute unter die Fahnen gerufen, und dieselben werden vielleicht zugeben, daß der Dienst an Bord der Handelsmarine angenehmer ist als an Bord der Kriegsschiffe."

Belgrad, 6. Juni. Der erste Sekretär an der serbischen Gesandtschaft in Berlin, Radulowitsch, ist pensioniert worden. Als Nachfolger ist Sekretär Bogitschewitsch ausersehen.

Petersburg, 6. Juni. Großfürstin Anastasia, die vierte Tochter des Zaren, ist an Angina mit diphtheritischem Charakter erkrankt, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

Konstantinopel, 6. Juni. Infolge Ausbrechens der Pest in Basra ist für die Herkünfte von dort eine fünftägige Quarantäne angeordnet.

London, 6. Juni. „Tribuna" meldet aus Peking: Obgleich es hieß, daß die chinesische Regierung die Automobilfahrt Peking-Pars, die am 10. Juni beginnen sollte, genehmigt hat, weigert sich die Regierung jetzt, für den Schutz der Teilnehmer Bürgschaft zu übernehmen.

London, 6. Juni. „Tribuna" meldet aus New-York: Verschiedene Industrien mit der amerikanischen Zolliga an der Spitze beabsichtigen, den gesetzmäßigen Charakter des mit Deutschland abgeschlossenen Handelsvertrages anzufechten, doch wird ein Vorgehen erst nach dem 1. Juli d. J., nach dem Inkrafttreten des Handelsabkommens, geplant. Wie es heißt, geht der Verband der Transporteure von Webstoffen mit der Absicht um, gesondert vorzugehen.

Cherbourg, 6. Juni. Infolge der von der Polizei getroffenen Maßnahmen konnten die Dampfer „Kronprinz Wilhelm", „Deutschland", „Pennsylvania", „Adriatic" und „Teutonic" in den hiesigen Hafen einlaufen und die Fahrt ohne Zwischenfall fortsetzen.

Tanger, 6. Juni. Das diplomatische Korps und die scherifischen Delegierten brachten eine Feststellung über die Zuerteilung der öffentlichen Dienste und Lieferungen für den Staat zum Abschluß. Ein Komitee für öffentliche Arbeiten wurde eingesetzt, welches die Submissionsbedingungen feststellte. Die freie Konkurrenz unter den verschiedenen Nationen soll in keiner Weise beschränkt werden.

Washington, 6. Juni. Wie hier verlautet, beabsichtigt der japanische Generalkonsul in San Francisco gegen diese Stadt gerichtlich vorzugehen, um eine Entschädigung für den Besitzer der am 20. Mai vom Pöbel zerstörten Badeanstalt und des dazugehörigen Restaurants zu gewinnen. Der Prozeß wird nach kalifornischem Gesetz geführt. Der Japaner soll mit der gerichtlichen Beilegung des Zwischenfalles vollkommen einverstanden sein.

San Francisco, 6. Juni. (Associated Preß.) Der hiesige japanische Generalkonsul erklärte auf Befragen, er wisse nichts von einem Prozeß gegen die Stadt San Francisco, durch den eine Entschädigung für den Besitzer der am 20. Mai zerstörten Badeanstalt und des dazugehörigen Restaurants erwirkt werden soll.

Hongkong, 6. Juni. 200 Räuber haben die Marktstadt Chutnuiwu, drei Meilen von Wajchou entfernt, geplündert. Die Freibeuter halten Schueikow und Wonglik besetzt; gleichzeitig ist der Aufstand im Bezirk Cheung-Kauchan ausgebrochen. Nach Wajchou sind die nötigen Schutzmannschaften abgegangen.

Wetterübersicht

vom 6. Juni, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle	14	SO 3	wolkig	19	9	—
Torgau	11	S 2	heiter	20	8	—
Nordhausen [1])	12	SO 1	bedeckt	18	9	0
Magdeburg [2])	13	SO 2	bedeckt	19	10	—
Gardelegen [3])	12	S 1	bedeckt	19	10	—
Brocken	7	S 4	bedeckt	10	5	—

[1]) Früh Regen, [2]) morgens Sonnenring, [3]) gestern ziemlich heiter.

Wetteraussicht.

Im nordwestlichen und westlichen Deutschland sind ziemlich ergiebige Regenfälle aufgetreten. Bei uns war das Wetter gestern ziemlich heiter, trocken und wärmer; heute früh fällt in den westlichen Gebietsteilen Regen. Unter der Herrschaft des sich weiter langsam nordostwärts verlagernden Tiefs im Westen haben wir bei mäßigen südwestlichen Winden wolkiges, mildes Wetter mit Regen zu erwarten.

Wasserstände am 6. Juni:

Saale: Halle + 1,83, Trotha Untp. + 1,78, Bernburg Untp + 1,00, Kalbe Obp. + 1,50, Kalbe Untp. + 0,58. — **Elbe**: Leitmeritz — 0,11, Aussig + 0,20, Dresden — 1,18, Torgau + 0,83, Roßlau + 1,09, Barby + 1,35, Magdeburg + 1,39, Wittenberge + 1,81, Hohnstorf + 1,41. — **Mulde**: Düben + 0,71.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 4⅝%.

Amsterdam	kurz	169,30
Brüssel	„	81,05
Italien	„	81,20
Kopenhagen	„	112,15
London	„	20,44bB
New-York	vista	419,75bB
Paris	kurz	81,35bG
Schweiz	„	81,30bG
Petersburg	„	—,—
Wien	„	84,80bB
Rio de Janeiro auf London		15¼

Geldsorten.

Sovereigns	20,395
20 Francs-Stücke	16,265
Amerikanische Noten	419,00
Belgische do.	81,05
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,43
Französische do.	81,35
Holländische do.	169,35
Italienische do.	81,15
Oesterreichische do.	84,85bG
Russische do.	214,30
Schweizer do.	81,50

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	93,70
3 % do. do.	83,60
3 % do. do. alt.	—,—
4 % Deutsche Schatzanweisungen	100,50
4 % Preussische Schatzanweisungen	100,50
3½ % Preußische Staats-Anleihe	94,00
3 % do. do.	83,60
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,10G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,70
3½ % do.	93,00G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,75bG
3 % do. 1896–1905	81,00bB
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	93,00G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	83,70bB
3½ % Rheinpr. 28	92,60
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	94,25bG
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	100,10
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,90
3½ % do. 1875—1902	94,20G
4 % Merseburg 1901 unc. 10.	100,25G
3½ % München 1903—04	93,00
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	93,60bG
3 % do. do.	83,40G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	94,00G
3 % do. do.	—,—

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,60
4½ % do. 1898 gr.	96,60
1,30 Griechen con.	39,00bG
1,75 do. Monopol	49,60bG
1,60 do. Gold	49,50bG
4½ % Japaner 1905	93,00bB
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	—,—
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	67,80bG
4 % Rumänen amort. 1890	90,90
4 % do. 1898	87,90
4 % Russen 1880	73,90
4 % do. 1902	74,90
3½ % Schweden 1886	93,80
4 % Serben amort. St.-Anl.	79,70bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,30bG
Türkenlose 400 Fr.	138,75
4 % Ungar. Gold gr.	93,25B
4 % do. Kronen	93,10
3½ % do. Staatsrente 97	—,—
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	100,60

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,30
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	130,50
Elektrische Hochbahn	128,40bG
Grosse Berliner Straßenbahn	167,50bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	26,10
Canada-Pazific abg.	—,—
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	85,40
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	132,75
Westsizilianische Eisenbahn	77,50bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 % Dux-Prager do.	78,00bG
4 % Oesterr. Gold Pr.	98,10bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	63,00G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	85,00bG
4 % Moskau Rjäsan Pr.	81,25
3 % Transkaukasische 5. Pr.	62,20
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5 % Anatolier 1. Pr.	101,25G
5 % do. 2. Pr.	101,20bB
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,60
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	89,50
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	99,90
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	79,10bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	130,50bG
Norddeutscher Lloyd	121,00G

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	156,75
Berliner Handelsgesellschaft	150,40
do Hypoth.-Bank Lit. B.	171,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	114,30G
Darmstädter Bank Markst.	129,00
Dessauer Landes-Bank	111,50G
Deutsche Bank	223,25
do. Uebersee-Bank	155,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	168,20
Dresdner Bank	140,00
Essener Kredit	155,25bG
Gothaer Grundkredit-Bank	152,25bG
Leipziger Kreditanstalt	163,00bG
Magdeburger Bankverein	126,00bG
do. Privatbank	118,00G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	116,20
Nationalbank für Deutschland	121,00bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	205,00
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	148,75
do. Zentral-Boden-Kredit	182,00bG
Reichsbank	154,60G
Russische Bank f. ausw. Handel	126,75
Sächsische Bank	139,25
A. Schaaffhaus. Bankverein	138,25bG
Schlesischer Bankverein	149,50G
Wiener Bankverein	134,25

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	232,00bG
Schultheiss	287,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	190,75B
Vereinsbr. Artern	106,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	200,75G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	362,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	196,25
Anglo-Kontinental-Guano	109,75
Anhaltische Kohlenwerke	135,60
Askania, chem. Fabrik	170,00G
Baer & Stein Met.	326,50bG
Bergmann Elektr.	255,75B
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	197,50bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	167,25
do. Masch. Schwrzk.	224,50
Bismarckhütte	326,00bG
Bliesenbach V.-A.	48,30
Bochumer Gußstahl	225,10
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	246,50
Buderus	115,00bG
Butzke & Co., Metall	95,90bG
Chem. Fabrik Buckau	—,—
Concordia Bergw.	337,75
Consolidation Schalke	413,50
Cottbuser Masch.	111,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	232,00bG
Dessauer Gas	165,00G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	181,10bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	145,00bG
do. Gasglühlicht	291,00bG
do. Waffen u. Mun.	263,50bG
Donnersmarck-Hütte konv	267,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	72,75bG
Dortmunder Union Lit. D.	97,00bG
Dynamit-Trust	154,90
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	349,00G
Elektra Dresden	—,—
Elektr. Untern. Zürich	174,80
Eschweiler Bergw.	220,25bG
do. Eisen	137,50
Geisw. Eisenw.	217,00G
Gelsenkirch. Bergw.	192,75bG
Georg-Marienhütte	80,00
do. do. St.-Pr.	99,30
Gesellschaft f. elektr. Untern.	125,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	126,50bG
Groppiner Werke	—,—
Hallesche Maschinen	331,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	82,50bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	374,00bG
Harpener Bergbau	204,80
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	120,10
Harzer A. u. B.	86,00
Haspe Eis. u. St.	198,00
Hemmoor Portland	159,50
Hibernia Bergw.-Ges.	255,00G
Hildebrand, Mühlen	150,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	229,75
Jaentsch	66,75bG
Kahla Porzellan	406,25
Kaliwerke Aschersleben	153,50
Kattowitzer Bergbau	199,25G
Kölner Bergwerk	417,00
König Wilhelm abg.	271,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	154,00
Kyffhäuserhütte	134,25
Lahmeyer & Co.	121,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	88,10G
Laurahütte	224,00bG
Leopoldsgrube Edderitz	109,00
Leopoldshall	61,00G
do. St.-Pr.	117,25G
L. Löwe & Co.	245,00
Maschinenfabrik Buckau	116,25G
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	113,25bG
Milowicer Eisen	105,00bG
Mülheim Bergw.	152,50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	120,80
Niederl. Kohlenw.	160,50
Nordstern Steinkohlen	400,00bB
Oberschl. Eisenb.-Bed.	114,50
do. E.-Ind.-Kara-H.	105,90
Oberschl. Kokswerke	141,50bG
Orenstein & Koppel	202,50
Phönix Bergw.-A.	—,—
Rhein.-Nassau	269,00
Rhein. Stahlwerke	191,00bG
Riebeck Montanw.	188,00bB
Rombacher Hütte	200,00bG
Rositzer Braunkohlen	213,00bB
do. Zuckerfabrik	119,50G
Sächs.-Thür. Braunk.	95,25G
do. do. St.-Pr.	110,50G
Saline Salzungen	99,00bG
Sangerhäuser Masch.	170,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	262,00bG
Schles. Bergb. Zink	430,00
Schles. Portl. Zement	166,50
Schuckert, Elektr.	106,00
Schulz-Knaudt	156,50
Siemens Glashütten	240,00G
Staßf. Chem. Fabrik	135,10G
Stettin-Bredower Portl. Zement	125,50
Stett. Vulkan	251,75
Stolberg. Zinkh. neue	156,00
Sudenburger Masch.	50,25
Thale, Eisenh. St.-Pr.	115,00bG
do. do. V.-A.	120,25
Thüringer Salinen	54,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	156,25G
Westeregelner Alkali	213,90
Westf. Draht-Ind.	205,00bG
do. Stahlw.	114,75
Wittener Gußstahl	248,50
Wrede, Mälzerei	84,75G
Wurm-Revier	140,30
Zeitzer Maschinenfabr.	223,50G

Schluss-Kurse.
Tendenz: still.

Kreditaktien	204,80
Berl. Handelsgesellschaft	156,25
Darmstädter Bank	129,10
Deutsche Bank	223,00
Diskonto-Kommandit	168,00
Dresdner Bank	139,75
Nationalbank für Deutschland	121,10
Oesterr. Staatsbahn	143,75
Oesterr. Südbahn	26,30
Italien. Mittelmeerbahn	86,00
Pennsylv. Bahn	119,50
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	225,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	72,75
Laurahütte	223,75
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	192,75
Harpener	204,50
Große Berl. Straßenbahn	167,30
Hamburger Paketfahrt	130,75
Norddeutscher Lloyd	117,00
Dynamit-Trust	154,75
Hohenlohe	180,50
Phönix	203,40

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 6. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,60G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	93,75bG
3½ % do. do. 1904	—	—	93,75bG
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	99,25G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	99,30G
4 % do. do. 1897	—	—	99,10G
4 % do. do. 1902	—	—	99,80G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	—,—
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,30G
4 % do. do.	—	—	100,50B
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	94,60G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,50G
Aktien.			
Aussig-Teplitzer Eb.	11	12	241,50bG
Böhm. Nordbahn	5 1/3	5 2/3	119,75G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 19/21	13 17/21	276,50B
do. Lit. B.	12½	13	272,00b
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	163,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	106,90G
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	140,09G
Sächsische Bank	6	8	139,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,50G
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	173,50G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	127,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	99,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	168,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	64,00B
do. do. Vorz.	5	—	99,00G
Glauziger Zuckerfabrik	8	—	124,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	156,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	267,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	191,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	171,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	110,00G
Mansfelder Kuxe	80 ℳ	120 ℳ	1160G
Naumburger Braunkohlen	12	—	211,00G
Portland Cementfabrik Halle	5	8	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	167,50B
Thüringer Gas	16	16	286,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	110,25G
Wernshaus. Kammgarn	6	7	107,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	173,50G
Sächs. Emaillierwerke verm. Gnüchtel	8	10	134,75G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. Juni.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	40%	42%	Hansa-Silberberg	2350	2425
Adler-Aktien 50%	42%	44%	Hattorf-Aktien 70%	44½%	46%
Adolfsglück, abgest. Ant.	50%	54%	Heldburg-Aktien	64%	66%
Alexandershall	8000	8150	Heldrungen I und II, je	1350	1400
Beienrode	5950	6200	Hermann II	925	975
Bismarckshall-Aktien	40%	42%	Immenrode	2150	2200
Burbach	11750	12100	Johannashall	2350	2400
Carlsfund	7600	7800	Ludwigshall	100%	103%
Centrum	675	725	Krügershall-Aktien volle	80%	82½%
Desdemona	—,—	5350	Moltkeshall	490	525
Deutsche Kali-Aktien	117½%	119%	Neu-Bleicherode-Aktien	90%	92%
Deutschland	4500	4600	Nordhäuser Kali-Aktien	94%	96%
Einigkeit	5000	5200	Reichenhall	—,—	450
Emilienhall	240	275	Rothenberg	1725	1775
Friedrichshall-Aktien	8200	8600	Sachsen-Weimar	1150	1200
Glückauf-Sondershausen	16000	16500	Salzmünde	1225	1300
Grossherzog von Sachsen	5250	5500	Siegfried I	2375	2450
Güntershall	4500	4600	Schieferkaute	590	630
Hannov. Kali-Aktien	46%	48%	Wendland	460	480

Tendenz: ruhig bei geringen Umsätzen; fester sind Deutsche Kaliwerke und Hattorf-Aktien

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0007

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **„Hamburger Metropol-Theaters".**
Dir.: **Ernau-Ewald.**
Die orginellste Novität dieser Saison:
Florette und Patapon.
Burleske in 3 Akten von **Hennequin u. Veber.**
Stürmischer Lacherfolg! [8037]

XXIII. Mitteldeutsches Bundesschiessen
in Halle a. S. vom 16. bis 23. Juni 1907.

Hoher Protektor: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preussen.

Festplatz am Pfälzer Schützenhof.

Grosser Festzug am Sonntag, den 16. Juni 11½ Uhr vormittags.

Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien,
Abteilung Halle a. S.
Sommerfest
Sonnabend, den 8. Juni 1907, nachmittags von 3½ Uhr ab
im
Garten und den Sälen der Loge zu den drei Degen
am Paradeplatz.

Konzert, ausgeführt von der gesamten **Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36** unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **O. Wiegert,** und der **Kapelle des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75.**

Rosenreigen zur Verherrlichung der Rosenkönigin,
einstudiert von Frau Ballettmeister **Stahlberg-Wiest.**

Aufführung von Zigeuner-Tänzen, -Gesängen und Scherzen, allerlei Belustigungen,
Buffets, Lotterie etc. etc.

Die Aufführungen werden nach Eintritt der Dunkelheit mit elektrischen Lichteffekten im Saale wiederholt.

Eintrittskarten im Vorverkauf **1 Mk.,**
erhältlich bis zum 6. Juni abends 6 Uhr in der **Hofmusikalienhandlung** von **H. Hothan** hier, Grosse **Steinstrasse 14,** den **Zigarrenhandlungen** von **J. Heise, Bernburgerstrasse 15** und **Max Thümmel Nachf.,** am **Riebeckplatz.**

Kassenpreis 2 Mk.

Frauenbildungsverein.
Freitag, d. 7. Juni, von 5—6 Uhr im Gemeindehause, Albrechtstr. 27
6. Vortrag des Fräulein Dr. Gosche: [8051
Die Sittlichkeitsfrage. Das Wahlrecht.

Süssmilch's

Walhalla-Theater.
Jeden Abend 8¼ Uhr:
Gastspiel der Leipziger
Carola-Sänger
(10 Musiker, 10 Sänger, 10 Schauspieler, 10 Humoristen).
Jeden dritten Tag
neues Programm.
Kolossaler Lach-Erfolg.
Gr. Konzert der Theater-Kapelle.
Kapellmeister: **Martin Stein.** [8054
Vorverkauf giltig.

Bad Wittekind.
Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr
R. Wagner-Konzert (Kur-Konzert)
der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.
Entree 35 Pfg.
Programm: 1. Tannhäuser-Ouvertüre. 2. Trauermarsch a. d. Götterdämmerung. 3. Zug zum Münster a. d. Op. Lohengrin. 4. Große Fantasie aus Siegfried. 5. Finale aus Rheingold. 6. Vorspiel zu Parsifal. 7. Szenen a. d. Op. Der fliegende Holländer. 8. Isoldens Liebestot aus Tristan und Isolde. 9. Große Fantasie a. d. Walküre. 10. Drittes Finale a. d. Op. Rienzi. [8061
O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

Fernruf 1850 Etablissement Kurzhals Rabeninsel
Raben-Insel Dienstags u. Freitags nachmittags v. 3 Uhr (auch bei ungünst. Witt.)
Militär-Konzert, ausgeführt vom Tromp.-Korps des **Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.**
F. Stade E. Kurzhals.

Baby-Ausstattungen
Wäsche für Damen und Kinder. — **Weisswaren.**
empfehlen **in allen Preislagen**
Kompl. Kinderzimmer-Einrichtungen.
Geschw. Jüdel,
Leipzigerstr. 101.

Zoolog. **Garten.** [8082
Freitag, den 7. Juni:
XI. Elite-Konzert,
ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-Orchester
(Leitung: Herr Kapellmeister **Günther Coblenz**).
Anfang 4½ Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pfg.

Scharbeutz Ostsee Hotel Wilhelminenbad
Mit Depedenz. Haus I. Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. Direkt am Meer, inmitten eines herrl. groß. Gartens. Vorzügl. Pension und Zimmer zu civilen Preisen. Vor- und Nachsaison ermäßigt. Große zugfreie Glasveranda, Seeseite. Artesischer Brunnen. Wasserspül-Klosets im Hause. Eigene Gasanlage.
Carl Oppermann. Prosp. d. Bes. u. **Haasenstein u. Vogler, A.-G.**

Auswärtige Theater.
Freitag, den 7. Juni 1907.
Leipzig (Neues Theater): Lohengrin.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Wildemann,
besuchter Höhenluftkurort und geeignetes Standquartier für Touren im Oberharz. Illustrierter Prospekt mit Wohnungsverzeichnis frei durch die [7825
Kur-Kommission.

Haben Sie schon [8047
16 AE Wolle (Pfund 2,90) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

ff. Zitronen [8052]
für Wiederverkäufer billigst bei
Bernhard Barth.

Verlangte Personen.

Bureaubeamter.
Für das Bureau des Mitteldeutschen Bundesschiessens, Halle a. S., wird für sofort auf 6—8 Wochen ein Beamter, der sicher arbeitet und guter Rechner sein muß, gesucht.
Angebote sind schriftlich an das Bureau, Barfüsserstrasse 17, II zu richten.

Eine alte, gut eingeführte **Transportversicherung sucht** für
Halle und Umgegend tüchtigen Vertreter
bei hoher Provision. Offerten erbeten unter **D. K. 67** an **Rudolf Mosse, Dresden.** [7414

Für 3500 Morgen große Wirtschaft in Anhalt suche 1. Juli **tüchtigen Feldverwalter** bei 600 Mk. Gehalt. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Zigarr.-Agent ges. Vergüt. ev. 250 M. mon. u. m. [7881
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Inspektor für Rittergut bei Halle 1. Juli, 900 Mk. Geh., **gesucht. Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9 I.** [8067

Gesucht
wird per 1. August od. 1. Sept. 07 ein in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener [7948
Verwalter
nicht unter 26 Jahren. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bitte einzusenden unt. **O. H. postlagernd Stumsdorf.**

Gesucht sofort tüchtiger Schlosser, welcher Arbeiten an Hochspannungsleitungen &c. ausführen kann.
Kaliwerk Dietlas (Rhön).

Gesucht wird zum 1. Oktober n. d. Börde [8072
Kuhfütterer oder Schweizer
für ca. 60 Ochsen u. Kühe (Arbeit für 2 Personen), Lohn 25 Mk. p. Woche bei freier Wohnung, Feuerung, Kartoffeln, Schwein u. Milchprozenten. Offert. unter **V. R. 742** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Gut empfohl., älteres **Mädchen** zum 1. Juli **gesucht** [8003
Burgstraße 44, I.

Für herrlich gelegenes **Sommer-Etablissement** (nur Tagesgeschäft) wird sofort eine in allen Zweigen d. Haush. durchaus erfahr., tüchtige, umsichtige gebildete **Wirtschafterin** in den 40er Jahren für frauenlosen Haushalt **gesucht.** Gute Küche und Fürsorge für den älteren Herrn Bedingung. [8060
C. Hammer,
Boxberg b. Gotha, Post Emleben, Rennbahn für Mitteldeutschland.

Zuverl. u. tüchtige [8059
Wirtschafterin
bess. Stand., selbsttät. i. Hausw. u. guter Küche, w. d. Geflügelaufz. resp. Abwart. verst., 1. 7. i. g. Stell., Rttgt. Prov. Sachs., ält. Herrsch., **gesucht.** Offert. m. Gehaltsf. u. langjähr. Empfehl. u. **Z. a. 734** an die Exped. d. Ztg. erbet.

Jüngeres Dienstmädchen
sucht [8055
Frau Pfarrer **Eissell, Delitzsch.**

Personen-Angebote.

Inspektor,
ledig, 30 Jahre alt, jetzt in großer Rübenwirtschaft tätig, **sucht** zum 1. 7. dauernde selbständige Stellung. Suchender hat gründl. Erfahrung in allen landw. Zweigen, im Anbau von Rüben, Getreide Aufzucht u. Mastung von Vieh bestens vertraut; auch ist jetziger Chef gern bereit, Auskunft zu erteilen. Gefl. Off. u. **Z. d. 737** an die Exp. d. Ztg. erb.

Landwirt, 47 Jahre alt, welcher 20 Jahre sein eigenes größeres Gut bewirtschaftet, dasselbe jedoch vor zwei Jahren an die Stadt verkauft hat und seitdem als Rentner lebt, bei seiner körperlichen Rüstigkeit aber noch Beschäftigung haben möchte, **sucht** in größerem landwirtschaftlichen Betriebe, möglichst Provinz Sachsen, **Stellung.** Gehalt nach Uebereinkunft. Antritt jederzeit. Angebote unter **A. A. 512** an die Exped. d. Ztg. erbet. [8040

Wirtschafterin
sucht zur ganz selbständ. Führung des Haushalts Stelle auf einem **Gute** für sofort. Selbige ist erfahren in Kochen, Schlachten, Molkerei, Geflügelzucht, sowie in allen Zweigen des Haushaltes. Offerten sind zu richten an [8074
Frl. E. Vossberg, Berßel bei Wasserleben a. H.

Aelt. anständ. **Mädchen für Küche und Haus sucht** sofort oder später **Stellung,** am liebsten bei kinderloser Herrschaft. Gefl. Offerten unter **Z. v. 732** an die Exped. d. Ztg. erb. [8014

Vermietungen.

Wilhelmstraße 19, I
herrschaftliche Wohnung, 7 Z., Garten, 1. Okt. od. früher für 1300 Mk. **zu vermieten.**

Reilstrasse 84
herrsch. Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad, Mädchenk. im Korridor, mit Gartenbenutz., sof. od. spät. **zu vermieten.** Preis 1000 Mk.

Familiennachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Luise** mit dem Gerichtsassessor Herrn **Dr. Max Liebener,** Hilfsrichter bei dem Königl. Amtsgericht in Beetzendorf i. Altm., beehren sich ergebenst anzuzeigen
Halle a. S., im Mai 1907.
Regierungs- und Baurat
Graeger u. Frau
Katharina geb. Schick.

Meine Verlobung mit Fräul. **Luise Graeger,** Tochter des Herrn Regierungs- und Baurates Graeger und seiner Frau Gemahlin Katharina geb. Schick, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen
Halle a. S., im Mai 1907.
Dr. jur. Liebener,
Gerichtsassessor.

Aus hiesigen Blättern.
Gestorben:
Herr Gottlob Wegeleben, 61 Jahre (Halle a. S.). Frau verwitwete Susanna Koch geb. Friese, 59 Jahre (Halle a. S.).

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Frl. Elisabeth von Puttkamer mit Hrn. Leutnant Walter Liegener (Lossin i. Pom.). Frau Margarete Prächtel mit Hrn. Fabrikbes. Alfred Prächtel (Franzensbad). Fräul. Luise Graeger mit Hrn. Dr. jur. Liebener (Beetzendorf i. Altm.). Frl. Gertrud Poehle mit Hrn. Dr. Martin Dietrich (Berlin).
Verehelicht: Hr. Leutnant Ernst von Reiche mit Fräul. Christa von Götz (Hohenbocka). Hr. Hauptmann Graf Hermann von Schlieffen mit Frl. Sophie Charlotte von Reiche (Rosbitek). Hr. Otto Kühn mit Frl. Elisabeth Schröter (Weißenfels—Zörbig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Herm. Wolff (Domäne Cuculau b. Bad Kösen). Hrn. M. Puschert (Dessau). Hrn. Dr. med. Paul Meyer (Engeri. W.). Hrn. Eugen Glaß (Leipzig). Eine Tochter: Hrn. Rich. Müller (Rittergut Weißenbrunn). Herrn Regierungsrat Pietscher (Dessau). Hrn. Julius Frhrn. v. Wangenheim (Dom. Hayna). Herrn Heinrich Blanke (L.-Plagwitz).
Gestorben: Hr. Kgl. Oekonomierat Rudolf Rohrbeck (Danzig-Langfuhr). Hr. Stadtrat Rudolf Walther (Aschersleben). Herr Fabrikbesitzer Richard Kleemann (Wetterzeube). Hr. Bäckermeister Fritz Sauermann (Delitzsch). Hr. Rentier Ferdinand Zahnert (Saubach). Hr. Lehrer Eugen Ewald Flade (Leipzig-R.). Hr. Kaufmann Karl Voß (Stendal). Hr. Königl. Hegemeister a. D. Oswald Barth (Wittenberg). Fr. Pastor Käte Bohn geb. Hopfmüller (Plötzensee). Frau Professor Pauline Engelhardt (Hannover).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0008

Sommerfrischler! ☛ Ferienreisende!

Vorübergehende Abonnements

für die Reise 2c.,

bei denen der Bezug jederzeit begonnen oder aufgehoben werden kann*), sowie auch der Versand der hier abonnierten Exemplare unserer Zeitung werden durch uns prompt erledigt.

☛ Postabonnenten wollen die Adressenänderung für das abonnierte Exemplar **ausschließlich** bei den Postanstalten, wo abonniert wurde, aufgeben. Vorübergehende Abonnements sind dagegen bei der Unterzeichneten zu bestellen.

*) Der Bezugspreis für vorübergehende Abonnements (Reiseabonnements) incl. Porto stellt sich wie folgt:
In Deutschland wöchentlich . . . . . 65 Pfg.,
für alle übrigen Länder wöchentlich . . . . . 90 Pfg.
Der Versand erfolgt einmal täglich unter Streifband mit den günstigsten Posten.
Wird ein längerer Aufenthalt an einem Orte beabsichtigt, so empfiehlt sich der Bezug unseres Blattes mittels Postüberweisung, jedoch nur für Deutschland und Oesterreich; in diesem Falle beträgt die Ueberweisungsgebühr 25 Pfennig pro Monat.

Halle a. S. **Expedition der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Die geehrten Leser und Interessenten der **Hallescheu Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.** werden höflichst gebeten, **auf der Reise, in der Sommerfrische, auf Ausflügen u. s. w.** stets ihre Zeitung zu verlangen und auf dieselbe hinzuweisen. — Infolge regelmäßiger telephonischer und telegraphischer Verbindung mit Berlin 2c. gehört die **Hallesche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.** zu den bestunterrichteten Blättern des Reiches.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Merseburg, 5. Juni. (Bauernverein.) Der Bauernverein für Merseburg und Umgegend wählte den Vorsitzenden Gutsbesitzer Förster-Creypau wieder; Herr Förster steht nunmehr 25 Jahre an der Spitze des Vereins. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die momentanen landwirtschaftlichen Verhältnisse. Er führte aus: Der Saaten- und Futterstand sei im allgemeinen gut zu nennen. Ein schlechtes Jahr sei es aber hinsichtlich der Tierkrankheiten. Die Bornasche Pferdekrankheit, Brustseuchen, Tuberkulose und Rotlauf sind heuer ziemlich oft in unserem Kreise vorgekommen. Die Schlachtviehversicherung habe sich sehr gut bewährt und manchen Schaden den Landwirten abgenommen. Die Preise für Futtermittel gehen immer mehr in die Höhe, Kleie sei fast gar nicht mehr zu bekommen. Als Ersatz hierfür wurde Fütterung von Palmenkernkuchen oder Melassefutter empfohlen. Als gegenwärtige Schlachtviehpreise auf dem Lande wurden folgende festgestellt: fette Kühe pro Zentner Lebendgewicht 35 Mk., Jungvieh und Ochsen bis 40 Mk., sog. Wurstschweine 39 bis 40 Mk., andere Schweine 38 Mk., Kälber 48—55 Mk. und Masthammel 32—34 Mk.

≈ **Querfurt**, 5. Juni. (Städtetag. — Heimatkundliches. — Kirchenverpachtung.) Für den am 7., 8. und 9. Juni d. Js. in hiesiger Stadt stattfindenden Städtetag des Städteverbandes der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt ist folgendes Programm aufgestellt worden: Freitag, den 7. Juni: Empfang der Verbandsvertreter, Versammlung des Vorstandes im Rathause, Unterhaltungsabend im Saale des Hotels „Zur Sonne". Sonnabend, den 8. Juni: Vormittags: Morgenmusik auf dem Marktplatze, Besichtigung des städtischen Krankenhauses, des Elektrizitätswerkes, der neuen Schule und des Amtsgerichts. Dann Frühstück und Konzert im Garten des Café Bösel. Gegen Mittag Verbandsversammlung im Rathaussaale. Um 3 Uhr Festessen im Saale des Hotels „Zum Stern". Darauf Besichtigung des Schlosses und der städtischen Badeanstalt. Abends Konzert und großes Feuerwerk im Garten des Schützenhauses zu Thaldorf. Sonntag, den 9. Juni: Frühstück und Abschiedsschoppen im „Bürgergarten". Für Sonnabend wird der Herr Regierungspräsident Freiherr von der Recke aus Merseburg und auch ein Vertreter des Herrn Oberpräsidenten aus Magdeburg erwartet. — Zu diesem Städtetage hat Herr Rektor Kolbe-Querfurt eine interessante Festschrift bearbeitet, in der er besonders die Sehenswürdigkeiten, den Geschichtliche und das Sagenhafte Querfurts und seiner nächsten Umgebung beschreibt. Diese Festschrift wird, außer verschiedenen andern Andenken an Querfurt, jedem Festteilnehmer überreicht. Das Büchlein ist so angelegt, daß es sich zugleich sehr gut für den heimatkundlichen Unterricht in den Schulen des Querfurter Kreises eignet. Es ist zu beziehen aus W. Schneiders Buchhandlung hier. — Der reichliche Kirschenanhang auf den hiesigen städtischen Plantagen ergab gestern einen Ertrag von 5620 Mk., im Vorjahre 6565 Mk.

+ **Weißenfels**, 5. Juni. (Herkomerfahrt. — Lohnbewegung. — Minderjähriger Firmeninhaber.) Bei der heutigen Herkomerfahrt gelangte der ersten Wagen von Leipzig her gegen ½2 Uhr nachmittags hier an; beim Einbiegen des einen Aerzte-Automobils in die Burgstraße wurde ein Knabe mit fortgeschleift. Der Unfall verlief glücklicherweise ohne Folgen für denselben. Das Automobil selbst stieß bei Aufnahme der Fahrtrichtung auf der gegenüberliegenden Seite so stark an die Bordseite des Pflasters, daß die Vorderräder zertrümmert wurden und die Insassen genötigt waren, in einem anderen Automobil Platz zu nehmen. Im übrigen durchliefen die Automobile die Stadt ohne Unfall; infolge der trockenen Witterung wurden dicke Staubwolken aufgeworfen, welche für die Passanten wie Fahrer recht belästigend waren. — Die Mitglieder der Bauinnung bestehen mit Recht auf ihrem Beschluß, der Forderung der Maurer um Erhöhung des Stundenlohnes auf 60 Pfg. nicht zu entsprechen. So wird denn aller Wahrscheinlichkeit nach morgen der Streik ausbrechen. — Die erst im verflossenen Winter hier gegründete neue Schuhfabrik-Firma Louise Brendel, Inhaberin ein unmündiges Kind des früheren Mitinhabers der Firma Brendel u. Lucke, Ernst Brendel, kann die Verbindlichkeiten nicht mehr decken, und es ist nunmehr über das Vermögen der bedingte Arrest ausgebracht worden. Aktivmasse ist kaum in Höhe von 200 Mk. vorhanden.

+ **Naumburg**, 5. Juni. (Maurerstreik.) Die Maurer haben heute vormittag die Arbeit niedergelegt, da ihrer Forderung um Erhöhung des Stundenlohnes von 42 auf 48 Pfg. nicht entsprochen worden ist.

W. **Kahna**, 4. Juni. (Schwerer Unfall.) Der Viehhändler Heuchling aus Bröckau hatte gestern ein Schwein auf seinen Wagen geladen. Als er das angebundene Pferd löste, ging es infolge Scheuwerdens durch. H. versuchte von hinten auf den Wagen zu gelangen, um die Zügel zu fassen. Er stürzte jedoch vom Wagen herunter und zog sich eine nicht unerhebliche Kopfwunde zu. Der seiner Beschäftigung nachgehende Geschirrführer Schulze vom hiesigen Rittergute suchte nun das durchgehende Geschirr aufzuhalten. Er wurde jedoch zu Boden geschleudert, wobei ihm die Räder des Wagens über den Kopf gingen. Schulze wurde bewußtlos nach seiner Wohnung gebracht.

M. **Mühlberg** (Elbe), 6. Juni. (Bahnbau.) Auf den am 28. Mai gefaßten Beschluß des Kreistages, unser Bahnprojekt betreffend, folgte am Mittwoch eine Sitzung unserer Stadtverordneten zur Stellungnahme dazu. Der Kreis hatte zwar in der Hauptsache den Mühlberger Bahnanträgen zugestimmt, jedoch unter dem Vorbehalt, daß bei einer eintretenden Unterbilanz die Stadt für den Kreis die Zuschüsse zu leisten habe. Unsere Stadtvertreter beschlossen am Mittwoch einstimmig, diese Verpflichtung auf die Stadt zu übernehmen.

W. **Mühlhausen i. Th.**, 5. Juni. (Ausstand und kein Ende!) Wegen Nichtbewilligung ihrer Lohnforderungen legten heute früh sämtliche Former des Eisenwerkes Thuringia hierselbst die Arbeit ohne Kündigung nieder.

— **Erfurt**, 5. Juni. (Petitionen.) Der hiesige Schutzverein für Handel und Gewerbe hat an den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen eine Petition gerichtet, in der um Aufhebung des Verbots betreffend Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Feiertagen während des Hauptgottesdienstes gebeten wird. Gleichzeitig sandte der Verein an den Regierungspräsidenten von Erfurt eine Eingabe, in der die Behörde ersucht wird, an der Herbeiführung eines allgemeinen Ladenschlusses an den zweiten Feiertagen mitzuwirken.

W. **Schmalkalden**, 5. Juni. (Die Bergarbeiter) des Trusetales sind gestern, weil ihre Lohnforderungen nicht bewilligt worden sind, in den Ausstand getreten. Wenn der Streik anhält, müssen die Schwerspatmühlen ihren Betrieb einstellen, da die Vorräte aufgearbeitet sind. Es sind Einigungsunterhandlungen in die Wege geleitet worden.

= **Thale**, 5. Juni. (Die Landräte der Provinz Sachsen) hielten am Sonnabend im Hotel Zehnpfund eine Konferenz ab, zu der auch der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Frhr. v. Wilmowski, und Regierungspräsident Dr. Baltz aus Magdeburg erschienen waren.

√ **Quedlinburg**, 5. Juni. (Augenkrankheit. — Schülerzahl. — Landwirtschaftliche Schule.) In der hiesigen höheren Mädchenschule sind etwa 40 Schülerinnen an einer ansteckenden Augenentzündung erkrankt. — Die hiesigen städtischen Schulen werden jetzt insgesamt von 4133 Kindern, 1362 Knaben und 1997 Mädchen, besucht, gegen 4081 im Jahre 1906. — Nach dem soeben erschienenen 30. Jahresbericht der hiesigen, der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterstehenden landwirtschaftlichen Schule wurde die Anstalt seit ihrem Bestehen von 506 Schüler besucht. Im verflossenen Winterhalbjahr belief sich die Zahl der Schüler auf 37. Außer dem Direktor Blaß und einem Landwirtschaftslehrer unterrichten an der Schule noch 7 Hilfslehrer, ein Tierarzt und der Kreisbrandmeister. Vom nächsten Winterkursus ab, der am 29. Oktober beginnt, wird dem Unterricht der Normallehrplan der landwirtschaftlichen Winterschule für die Provinz Sachsen zugrunde gelegt.

+ **Wernigerode**, 5. Juni. (Städtisches.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde ein neues Ortsstatut betr. Zusammensetzung dieser und des Magistrates genehmigt. Die Zahl der unbesoldeten Stadträte wird von drei auf sieben erhöht. Als Festgabe für das Cäcilien-Stift in Halberstadt wurden 500 Mark bewilligt. Eine Beihilfe zu einem Wintertheaterunternehmen wurde abgelehnt. Am Eisenberg hat man jetzt in zwei Bohrlöchern gutes Trinkwasser, frei von Eisen, gefunden. Nach Herstellung des 175 Meter langen Querstollens sind täglich 2000 Kubikmeter Wasser zu erwarten. Die Kosten der Gesamtanlage sind auf 250 000 Mark veranschlagt, wovon 20 300 Mark auf Grunderwerb, 76 000 Mark auf Wassergewinnung, 40 000 Mk. auf die Pumpstation und 95 000 Mk. auf die Rohrleitungen entfallen. Die Förderungskosten und Verzinsung des Anlagekapitals würden sich stellen auf 4,4 Pfg. für den Kubikmeter bei täglich 2000 Kubikmeter, auf 6,76 Pfg. bei täglich 1000 Kubikmeter. — Die Versammlung bewilligte für Fortführung der Bohrversuche die nötigen Mittel.

= **Magdeburg**, 4. Juni. (Bismarcktürme.) Die „Magdeb. Ztg." erhält folgende Zuschrift: Die geplante Errichtung eines Turmes auf dem Zackelberge in der Letzlinger Heide hatte der Minister v. Podbielski mit der Begründung untersagt, daß durch den starken Verkehr bei einem Bismarckturme das Wild gestört werden könne. Alle Versuche des Komitees, die Zurückziehung oder Einschränkung dieser Verfügung zu erwirken, sind leider ohne Erfolg geblieben. Das Komitee hat deshalb unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten Dr. Baltz beschlossen, einen mehr in der Nähe der Stadt Neuhaldensleben gelegenen Punkt zu wählen. Da es sich bei diesem letzten Projekte nunmehr um einen rein lokalen Neuhaldensleben er Turm handeln dürfte, während der ursprünglich in Aussicht genommene auf dem Zackelberg in der Mitte der Heide mehr allgemeines Interesse hatte, so ist ein Teil der Mitglieder aus Magdeburg und Gardelegen, aus der Heide und der Börde vom Komitee zurückgetreten, während anderseits eine Reihe von Neuhaldensleben er Herren neu hinzugetreten ist. Unter diesen Umständen werden wohl für das in der Stadt Magdeburg zusammengetretene Komitee die Gründe fortfallen, aus denen es seinerzeit das Magdeburger Projekt einstweilen zurückgestellt hat. Für den Magdeburger Bismarckturm wird die Platzfrage einige Schwierigkeiten bereiten. Der landschaftlich weitaus am besten geeignete Weinberg bei Lostau kann leider kaum in Frage kommen, weil dort wegen des Anstehens blauen Tons der Grund und Boden zu teuer fein wird und teilweise für Industrieunternehmungen bereits angekauft ist. Es könnte dort also leicht der Fall eintreten, daß der Bismarckturm eines Tages zwischen rauchenden Fabrikschloten stände. Hoffen wir, daß es dem Magdeburger Komitee bald gelingt, die Platzfrage glücklich zu lösen.

*

W. **Weimar**, 5. Juni. (Die Landessynode) lehnte in ihrer heutigen Sitzung zunächst den Antrag des Ausschusses, wonach die Konfirmandenstunden vermehrt werden sollten, mit großer Mehrheit ab. Ferner wurde die Vorlage über die Beseitigung verschiedener Mißstände im Privatpatronatsrecht dem Ausschuß für kirchliche Gesetzgebung überwiesen.

W. **Apolda**, 5. Juni. (Beigelegter Streik.) Dem „Apoldaer Tagebl." zufolge ist die Lohnbewegung in der Borgmannschen Fabrik durch Vergleich beigelegt worden.

W. **Eisenach**, 5. Juni. (Ausstellung.) Die unter dem Protektorate des Großherzogs von Sachsen stehende Gastwirtschaftsgewerbe-Ausstellung wurde heute vormittag durch eine Ansprache des Oberbürgermeisters Schmieder feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist aus zahlreichen Städten Nord- und Mitteldeutschlands, u. a. Hamburg, Magdeburg, Chemnitz, Erfurt usw. reich beschickt.

W. **Gera** (Reuß), 5. Juni. (Tödlich überfahren.) In vergangener Nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der sächsische Güterbodenarbeiter Löffler von einem Zuge überfahren und getötet.

W. **Gera**, 4. Juni. (Freigesprochen.) In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde die Handelsfrau Witwe Kolbe aus Gößnitz von der Anklage wegen Brandstiftung freigesprochen.

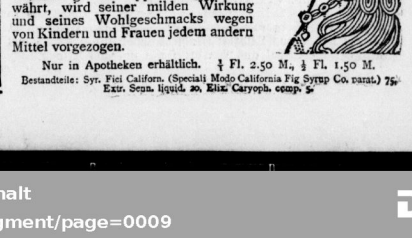
Landwirtschaftliches.

Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Düsseldorf wird am heutigen 6. Juni eröffnet. Zu Ehren der Mitglieder der Gesellschaft veranstaltete die Stadt Düsseldorf am Mittwoch einen Begrüßungsabend, wobei Oberbürgermeister Marx den Willkommen entbot, der auf den innigen Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Industrie hinwies und mit einem Hoch auf die Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft schloß.

Der Präsident Fürst Salm-Horstmar gab dem Wunsche Ausdruck, daß durch die diesjährige landwirtschaftliche Ausstellung die etwa noch bestehenden Vorurteile zwischen den Vertretern der Landwirtschaft und der Industrie beseitigt werden mögen. Er schloß mit einem Hoch auf Düsseldorf und auf Oberbürgermeister Marx.

Die Dampfpflugfirma John Fowler u. Co. in Magdeburg mit ihren Filialen in Berlin, Breslau, Posen, Prag, Wien, Budapest, Bukarest, und Kiew u. a. hat auch in diesem Jahre wieder die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vom 6. bis 11. Juni in hervorragender Weise mit ihren Spezial-Maschinen an Dampfpflügen, Straßen-Lokomotiven und Dampf-Straßenwalzen beschickt. Ihre Pfluglokomotiven sind schon von weitem kenntlich. Zwar haben Fowlers in diesem Jahre nach Düsseldorf nicht so viele Maschinen geschickt wie voriges Jahr nach Berlin, denn im Rheinland sind die Landgüter kleiner als im Osten. Die Fowlerschen Dampfpflug-Lokomotiven sind von nominell 10 und 16 Pferdekräften, letztere mit horizontalen Seitentrommeln und alle mit neuester Compound-Dampfzylinder-Einrichtung, wodurch erheblich an Wasser und Kohlen gespart wird. Die kleinen Dampfpflug-Apparate von 10 Pferdekräften eignen sich besonders für mittelgroße Güter, schmale Wege- und Brückenverhältnisse und für coupiertes Terrain. Die 16-, 20- und 24pferdekräftigen Fowlerschen Dampfpflug-Lokomotiven dagegen werden vorzugsweise für größere Güter und von Unternehmern für Lohndampfpflügen angeschafft. Besonders sei auf den Fowlerschen Dreifurchen-Tiefpflug mit Untergrundwühlerzinken hingewiesen. Dieses Gerät hat die Aufgabe, in minder guten und in niedriger Kultur stehenden Bodenarten den rohen, d. h. den toten Untergrund aufzulockern, aber ohne diese sterile Schicht mit der bakterienreichen Muttererde zu vermischen. Ferner sei noch des mächtigen Einfurchen-Dampf-Tiefrajolpfluges, des sog. „Meppen"-Rajolpfluges, gedacht für Forst-, Heide-, Wein-, Hopfen-, Korbweiden-, Baumschulanlagen usw., der bis zur Tiefe von 1 Meter gehen kann. Ebenso wird die Landwirte die neue Dampf-Umwende-Grubbermegge mit patentierter Hebevorrichtung interessieren. Zum Gegensatz zu dem Einfurchen-Meppenpflug ist der ausgestellte Sechsfurchen-Antibalance-Dampfpflug für Flachkulturen, wie Saatfurchen usw. bestimmt. Zur Vermeidung des schädlichen Seitendruckes durch das Schleppseil ist dieser Pflug mit Vorrichtung zum seitlichen Auslegen dieses Seils versehen. Hohes Interesse bieten auch die Fowlerschen Dampf-Straßenwalzen, von denen eine mit Compound-Dampfzylindern versehen, im Betriebsgewichte von etwa 13 000 Kilogramm ausgestellt ist. Ebenso erfreuen sich die Fowlerschen Straßen-Aufreißer einer gesteigerten Verbreitung. Wir sehen auch einen sehr praktisch eingerichteten Fowlerschen Wohn- und Requisitenwagen für das Arbeitspersonal mit abgeteiltem Wohn- und Schlafraume; ferner Wasserwagen zum Heranfahren des Speisewassers an die Pflublokomotiven, ebenso eine transportable Pumpe zum Füllen der Wasserfässer. Auch in Straßenlokomotiven leisten Fowlers das Vorzüglichste für industrielle und militärische Transportzwecke. Der Fowlersche Stand kann als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bezeichnet werden. Nähere Auskünfte werden daselbst erteilt, sowie von den Fowlerschen Repräsentanten im Hotel „Breidenbacher Hof" in Düsseldorf.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)



seit vielen Jahren als angenehmes und wirksames Abführmittel bei träger Verdauung und Appetitlosigkeit bewährt, wird seiner milden Wirkung und seines Wohlgeschmacks wegen von Kindern und Frauen jedem andern Mittel vorgezogen.

Nur in Apotheken erhältlich. ¼ Fl. 2.50 M., ½ Fl. 1.50 M.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Specialis Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0009

Kongresse und Ausstellungen.

C.-t. **Die 10. Konferenz der deutschen evangelischen Rettungshausverbände und Erziehervereine** wurde am Dienstag abend zu Posen durch den Vorsitzenden derselben P. Scheffen-Berlin eröffnet. Die Konferenz, zu der der Zentral-Ausschuß für Innere Mission alle auf evangelischer Grundlage an der sittlich gefährdeten und verwahrlosten Jugend Arbeitenden alle zwei Jahre zu gemeinsamen Beratungen einberuft, erfreute sich schon an ihrem Vorabend eines guten Besuches. Vertreten waren nicht nur viele Provinzial- und Landesvereine für Innere Mission, resp. die betr. Erziehungsvereine, sondern auch Provinzialverwaltungen, die ja bei der Durchführung der Fürsorge-Erziehung in erfreulicher Weise mit den Organen der Innern Mission zusammenarbeiten. Vorangegangen war der Konferenz das Jahresfest des Posener Provinzialvereins für Innere Mission, das seinen organischen Zusammenhang mit der Rettungshauskonferenz durch die Themata bekundete, die auf dessen Familienabend und Generalversammlung behandelt wurden (Jugend und Evangelium und die alten Grundlagen und die neuen Aufgaben für das Rettungshauswesen). Ueber die landwirtschaftliche und gewerbliche Berufsbildung der schulentlassenen gefährdeten Jugend innerhalb der Anstalt referierte der Direktor der Brandenburgischen Provinzial-Schul- und Erziehungsanstalt P. Seifert-Strausberg. Er beschränkte sich in seinen Ausführungen auf die männlichen schulentlassenen Zöglinge und stellte die Forderung auf, daß diese innerhalb der Anstalt nicht bloß mit irgend welcher Arbeit „beschäftigt" werden dürfen, sondern daß ihnen eine planmäßig bestimmte berufliche Ausbildung gegeben werden muß. Dieser müsse jedoch die allgemeine Fortbildungsschule zur Seite treten, welche staatsbürgerliche und technologische Kenntnisse zu vermitteln habe. Damit nun die Zöglinge auch die Sorgen des Lebens kennen lernten, empfahl Referent, daß die wirtschaftliche Anstaltsberufsausbildung in einem auswärtigen Dienst oder Lehrverhältnis fortgesetzt wird. In der Diskussion machte P. Pfeiffer-Berlin von seinen Versuchen Mitteilung, die Fürsorgezöglinge aus den Großstädten zu gelernten Fabrikarbeitern auszubilden, damit sie in der Großstadt ihr gutes Fortkommen haben. P. Roth-Gr.-Rosen trat warm für eine Einbeziehung der religiösen Unterweisung in den Fortbildungsschulunterricht der Anstalten ein, da ja gerade die sittlich religiöse Beeinflussung bei Fürsorgezöglingen die Hauptsache sei.

W. **Wien**, 5. Juni. Der Kongreß für Heizung und Lüftung ist heute geschlossen worden. Zum Ehrenvorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses wurde Geheimer Regierungsrat Rietschel-Berlin ernannt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem pensionierten Vollziehungsbeamten Salomon Drost zu Heiligenstadt und dem Oberholzhauer Johann Friede zu Oberbösa im Kreise Weißensee das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Dem Steuersekretär Ebeling bei der Veranlagungskommission des Stadtkreises Halle ist die Erlaubnis der ihm verliehenen, mit dem Anhaltischen Hausorden Albrechts des Bären verbundenen goldenen Verdienstmedaille, dem Kaufmann Heinrich Nachvoll zu Magdeburg diejenige zur Anlegung des ihm verliehenen päpstlichen Kreuzes „Pro ecclesia et pontifice" erteilt worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in **Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.**) „Allemannia", nach Havana und Mexiko, 5. Juni 5 Uhr morgens von Cuxhaven abgeg. „Bosnia", nach New-York, 4. Juni 4 Uhr 35 Min. nachm. von Cuxhaven abgeg. „Dania" 4. Juni von Vera Cruz nach Havana abgeg. „Segovia" 4. Juni 6 Uhr morgens von Kobe nach Moji abgeg. „St. Thomas" 4. Juni von St. Thomas nach Hamburg abgeg. „Scotia" 4. Juni von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Vandalia" 5. Juni in Manila angek. „Navarra 4. Juni von Buenos-Aires nach Montevideo abgeg. „Sausenberg" 4. Juni von Buenos-Aires nach Bahia Blanca abgeg. „Albingia", von Mexiko und Havana, 4. Juni 7 Uhr abends in Coruña angek. und 8 Uhr abends von dort direkt nach Hamburg abgeg. „Senator" 4. Juni 5 Uhr morgens von New-Orleans direkt nach Hamburg abgeg. „Otavi" 4. Juni 8 Uhr morgens in Baltimore angek. „Nordstjernen", v. Montreal, 31. Mai 3 Uhr nachm. von Quebec abgeg. „Hoerde" 4. Juni in Narvik angek. „Pennsylvania", von New-York, 5. Juni 7 Uhr morgens von Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Wingrove", von Persien, 4. Juni von Bushire abgeg. „Ambria", nach Ostasien, 4. Juni von Malta abgeg. „Bavaria", nach Westindien, 4. Juni Quessant Creach passiert. „Assyria", nach Persien, 4. Juni in Mascat angek. „Andalusia", von Philadelphia, 3. Juni 1 Uhr 30 Min. nachm. in Hamburg angek. „Saxonia", nach Ostasien, 4. Juni 12 Uhr 30 Min. morgens von Cuxhaven abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: **Peckolt u. Raake**, Riebeckplatz.) „Breslau" 4. Juni in Bremerhaven angek. „Prinz Eitel-Friedrich" 4. Juni in Genua angek. „Gera" 4. Juni in Baltimore angek. „Halle" 4. Juni von Lissabon abgeg. „Kaiser Wilhelm II." 4. Juni nachm. 5 Uhr in New-York angek. „Kaiser Wilhelm der Große" 4. Juni mittags 12 Uhr von New-York abgeg. „Norderney" 5. Juni in Antwerpen angek. „Brandenburg" 5. Juni Eastbourne passiert. „Kronprinz Wilhelm" 5. Juni nachm. 1 Uhr von Southampton abgeg.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau **Spatz, Martinsberg 2.**) „Henriette Woermann" auf Heimreise 4. Juni von Gabun abgeg. „Adolph Woermann" auf Ausreise 4. Juni von Las Palmas abgegangen.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Se. Exzell. von Beneckendorff und von Hindenburg, General der Infanterie und Kommandeur des 4. Armeekorps, Hauptmann Ehrhardt, beide aus Magdeburg. Major von Gottberg nebst Tochter aus Hirschberg. Rittergutsbesitzer von Roncados nebst Sohn aus Ringersdorf. Justizrat Klotz nebst Familie aus Breslau. Kreisschulinspektor Schünemann aus Wansbek. Alf. Bergmann nebst Gem., Rittergutsbesitzer Becker, sämtlich aus Berlin. Kaufleute: O. Höpker aus Herford, A. Bloch aus Mülhausen, H. Modersohn, Max Mund, beide aus Bielefeld, C. Günther, G. Meyer, H. Stang, sämtl. aus Dresden, Bernh. Simon aus Frankfurt, O. Klein, Paul Schmidt, beide aus Köln, Brandis aus Düsseldorf, Burkhardt, B. Rosenberg, A. G. Schmidt, sämtlich aus Hannover, Michel aus Charlottenburg, Schreiber aus Chemnitz, Oskar Blau, D. Silbermann, S. Mark, Hugo Bernstein, Arthur Cohn, Leonhard Zimmt, Leo Cohn, Walter Engel, Bernh. Böhm, Janus Ostowski, Curt Piesbergen, Gregor, S. Franken, Ehrenfried, sämtlich aus Berlin.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Konsistorialrat Dr. Hermens aus Cracau bei Magdeburg. Justizrat Dr. Gensel aus Leipzig. Dr. Hoffmann aus Breslau. Superintendent a. D. Petri aus Gr.-Lichterfelde. Senior D. Bärwinkel aus Erfut. Pastoren: Dr. Fey aus Cösseln b. Stumsdorf; Zachariä aus Hermsdorf; Sohtmann aus Grabow; Schröter aus Bennungen; Schmidt aus Zahna. Rektor Maertens aus Tegel bei Berlin. Dr. phil. Franz nebst Gem. aus Helgoland. Fabrikbesitzer Bänsch aus Lettin. cand. agr.: Perßon aus Bollerup in Schweden; Nesselberg aus Ronneberg; Große aus Halle a. S. Kaufleute: Milde aus Leipzig; Florstedt aus Leipzig; Wirth aus Schöneberg; Löwenthal aus Berlin; Hoffmann aus Altona.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der zuständigen Ortspolizeibehörden für die Dölauerstraße auf der Strecke zwischen dem Grundstück Dölauerstraße Nr. 22 bis zur Grenze des Gutsbezirkes Lettin einerseits und der projektierten Straße G bis zum Lettinerweg andererseits ein Fluchtlinien- und Höhenplan festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen gegen den Plan, der im Bureau I, Wagegebäude, Zimmer Nr. 23, zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 3. Juni 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für die Grundstücke **Leipzigerstraße Nr. 105 und 106** in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein **neuer Fluchtlinienplan** festgesetzt worden.

Nachdem die gegen die Fluchtlinienänderung erhobenen Einwendungen durch Beschluß des Provinzialrats der Provinz Sachsen zu Magdeburg vom 24. April d. Js. rechtskräftig zurückgewiesen sind, ist der Plan **förmlich festgestellt** worden.

Der Plan kann im städtischen Tiefbauamt eingesehen werden.

Halle a. S., den 3. Juni 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Rechtsauskunftsstelle, Gr. Märkerstraße 20, II.,

ist an den Wochentagen **vormittags von 10—1½ Uhr** und **nachmittags von 3½—8 Uhr** geöffnet und erteilt hierselbst wohnhaften oder beschäftigten **minderbemittelten** Personen ohne **Unterschied** des Alters, des Geschlechts, des Berufes, der Konfession oder der Parteistellung **unentgeltlich** Auskunft und Rat in Angelegenheiten der Kranken-Versicherung, Unfall-Versicherung, Alters- und Invaliden-Versicherung, sowie über die Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gesindewesen, Armenunterstützungssachen, Steuersachen, Mietrecht, den Dienstvertrag nach bürgerlichem und Handelsrecht und Eherecht. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.

Halle a. S. **Der Magistrat.** Kurth.

Bekanntmachung.

Wegen **Reparatur** der **Zentesimalwage** des Eich- und **Wageamtes**, Großer Berlin Nr. 11, kann dieselbe vom **Montag, den 10. bis einschließlich Sonnabend, den 15. d. Mts. nicht benutzt werden.** An deren Stelle wird die Benutzung der neuen **Wage der städtischen Straßenreinigungsanstalt** in der **Klosterstraße** den Interessenten empfohlen.

Halle a. S., den 5. Juni 1907.

Der Vorsteher des Eich- und Wageamtes.
Uber, Stadtrat.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom **22.—25. Mai 1907 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Februar 1906 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 83 401—86 062 und Pfandscheine in rotem Druck)** erzielt sind, sowie **die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist vom 6. Juni 1907 bis 5. Juni 1908** bei **der Kasse des Leihamtes gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.**

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 4. Juni 1907.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Michaelis d. Js. findet

Neuaufnahme v. Schülerinnen

in das hiesige städt. Lehrerinnen-Seminar statt.

Schriftliche Anmeldungen unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und des letzten Schulzeugnisses sind schon jetzt zu richten an Schulrat **Dr. Brinkmann, Erfurt,** der auch zu weiterer Auskunft bereit ist. Mit dem Seminar ist eine Vorbereitungsklasse, Präparande, verbunden, in welche junge Mädchen eintreten können, welche in ihrer Schulbildung nicht das Ziel einer höheren Mädchenschule erreicht haben.

Erfurt, den 24. Mai 1907.

7931] **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die **Herstellung eines Mosaikweges** in der **Liebenauerstraße** von der Ladenberg- bis zur Turmstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 10. Juni 1907, vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 4. Juni 1907.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Laden zu vermieten.

Der im Erdgeschoß des Seitenflügels des Ratskellergebäudes in der Schmeerstraße belegene Laden Nr. 4 nebst dem darunter befindlichen, mit dem Laden in unmittelbarer Verbindung stehenden Kellerraum soll vom 1. April 1908 ab auf 6 Jahre, also bis zum 31. März 1914, anderweit öffentlich meistbietend vermietet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Freitag, den 21. Juni d. Js., vorm. 10 Uhr** im Beratungszimmer I des Ratskellergebäudes — Marktplatz 2 II — anberaumt. Die Vermietungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher im städtischen Bureau für Grundeigentum — Marktplatz 20 I, Zimmer Nr. 4 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 3. Juni 1907.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Pflasterung der **Liebenauerstraße** von der Ladenberg- bis zur Turmstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 10. Juni 1907, vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 4. Juni 1907.

Städtisches Tiefbauamt.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend, den 8. Juni, vorm. 10 Uhr soll im **Gasthofe „Zur Sonne", Helfta** b. Eisleben der diesjährige Kirschenanhang der Domäne Helfta, auf der Heide, links und rechts der blauen Chaussee u. des Vorwerks Bischofrode, am Hornburger Wege und auf dem Neckendorfer Berge, meistbietend und gegen sofortige Zahlung verpachtet werden.

Domäne Helfta b. Eisleben.

7998] **W. Braune.**

Kirschenverpachtung.

Auf **Kloster Memleben** soll die **diesjährige Kirschennutzung** am **Sonnabend, den 8. Juni, vorm. 11 Uhr im Gasthof von Heinze** meistbietend **verpachtet** werden. [7944

Ritterguts-Verkauf. Ich beabsicht. m. Rittergut mit einem Areal von 670 Morgen Acker und Wiesen (prima Boden), guten Gebäuden, sehr gutem Herrenhaus, Pächterwohnhaus, kleiner Brennerei, beteiligt an Zuckerfabrik, wegen Todesfall **zu verkaufen.** Die Ländereien liegen fast alle in einem Plane, ganz ebene Lage, Bahnstation ½ Stunde, Kreis Weißenfels, passend auch für Nichtlandwirte. Offerten erbitte von nur Selbstkäufern unter **Z. b. 735** an die Expedition d. Ztg. [8073

Speise- u. Futterkartoffeln

offeriert jeden Posten [8069
Hans Eitner, Leipzig, Roscherstraße.

Rosshaar

Schweißhaare **kaufen** stets **Bruno Seifert & Sohn, Schülershof 4.**

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 21 und 34 des Gesellschaftsvertrages habe ich die diesjährige **ordentliche Generalversammlung der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Wallwitz—Wettin** auf

Freitag, den 28. Juni 1907, nachm. 1 Uhr im Ratskeller zu Wettin

anberaumt. [8065

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes.
2. Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
4. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.

Die Aktionäre werden zu dieser Generalversammlung hierdurch mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß nur diejenigen Aktionäre in der Generalversammlung stimmberechtigt sind, welche gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages ihre Aktien an den dort angegebenen Stellen oder bei der Landschaftlichen Bank zu Halle a. S. oder bei der Kommerz- und Diskontobank zu Berlin hinterlegt haben und dies in der vorgeschriebenen Weise nachweisen.

Halle a. S., den 3. Juni 1907.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Wallwitz—Wettin

von Krosigk.

Güterverkauf in der Mark.

1. Rittergut **Rehdorf,** Post Königsberg, N.-M., 85 km von Berlin (Chaussee), 1083 ha, davon ca. 365 ha vorzüglicher Wald mit alten Beständen, Herrenhaus in großem Park, Brennerei, vorzügliche Jagd. Anzahlung 290 000 Mk. Abholung vom Bahnhof Königsberg, N.-M. (für Herren vom Osten), oder Schwedt a. O. (für Herren von Berlin u. vom Westen);
   Auf Wunsch gesonderter Abverkauf eines Waldgutes mit ca. 150 ha Acker, 225 ha Wald u. 85 ha See.
2. Rittergut **Batzlow,** 7 km von Bahnstation Schulzendorf, 10 km von Wriezen. Berlin (57 km Chaussee) mit Automobil bequem zu erreichen. Post am Ort. Telephon Batzlow (Mark) Nr. 7, 500 ha, Brennerei. Anzahlung 195 000 Mark;
3. Brennereigut **Alt-Gaul,** 4 km vom Bahnhof Alt-Ranft, 5 km von Wriezen, Post Wriezen, Telephon Wriezen Nr. 61. Berlin in ca. 1½ Stunden mit Automobil zu erreichen. 505 ha groß, Brennerei mit außergewöhnlich hohem Kontingent. Anzahlung 155 000 Mark,

in eigenem Besitz der **Landbank,** kommen nunmehr nach Vornahme baulicher und wirtschaftlicher Verbesserungen preiswert zum Verkauf. **Genaue Prospekte** stehen zur Verfügung. Nachtquartier auf den Gütern. [7731

Abholung von den Bahnhöfen erfolgt nach Anmeldung bei der Gutsverwaltung.

Landbank,
Berlin W. 64, Behrenstraße 14/16.
Telephon Amt I 2526 und 9496.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung unserer Plantagen in **Beesenstedt, Closchwitz, Schwittersdorf** und **Zörnitz** soll am **Sonnabend, den 8. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr** im **Mittendorf'schen Gasthofe** hierselbst meistbietend gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden. **Beesenstedt ist Station der Halle-Hettstedter Eisenbahn.**

Beesenstedt, den 28. Mai 1907. [7800

Bernhard Nette. Martin Nette.

Ein großer Transport dänischer und holsteiner Ackerpferde, sowie elegante mecklenburger **Wagenpferde** sind wieder bei mir eingetroffen. [8080

Halle a. S., Delitzscherstr. 8. Telephon 2921. Fr. Zwickert.

Rentables Manufakturwaren-, Konfektions- oder Kurzwaren-Geschäft [8087

an größerem Platze u. guter Lage, event. ein passendes **Ladenlokal** per bald **gesucht.** Prov. Sachs. u. naheliegende Bezirke bevorz. Off. u. **Z. e. 738** an d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein selten schöner Gasthof ist krankheits- u. Zur-Ruhesetzungshalber bei wenig Anzahlung sof. zu **verk.** Garten, 4 Morg., s. g. Feld sof. zu verkaufen. Off. unt. **Z. c. 736** an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Eine schöne Landschmiede

an reger Straße, flottes Geschäft, hochrentabel, Familienverhältnisse halber aus fr. Hand sof. **zu verk.** Agenten ausgeschlossen. Off. unt. **Z. t. 730** an d. Exp. d. Ztg. erb.

Will meine **schöne**

Landwirtschaft

von über 200 Morgen sofort mit ca. 40 Mille Anzahlung **verkaufen.** Noch angenehmer wäre ein junger Landwirt z. Einheiraten. Meldung. unter **L. K. 6209** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [8071

Gut erhaltener [7957
Jagdwagen
billig zu verkaufen.
G. Vester, Rannischestr. 16.

Blech u. Draht
in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfiehlt [8046
Ferd. Haassengier, Barfüßerstr. 9.

Schaufenstergestelle für Bäcker und Konditoren Gr. Märkerstraße 23.

Ladenschaufeln aller Art, **Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.**

Kartoffeln.

200 Zentner Wohltmann, gesunde Ware, als Futterkartoffeln abzugeben. [8062
M. Schumann, Getreidegeschäft, Halle a. S., Telephon 316.

Größeres Quantum kräftiger, pikierter [8077
Tomatenpflanzen hat abzugeben
Gärtnerei d. Knochenmühle.
Telephon 1291.

Ca. 20 Morgen

Luzerneklee

mit Esparsette in Müllerdorfer Flur hat auf dem Stiele abzugeben. Näheres d. [8022
C. Mennicke, Teutschenthal.

Pferd,

4jähr., 171 cm groß, schöne Figur, lammfromm, sicher in jedem Zuge, ist wegen Nachzucht **zu verkaufen;** auch als Remontepferd für Artillerie oder schwere Kavallerie zu empfehlen, da sehr ausdauernd. **Preis** 1000 Mk. Off. unter **A. Z. 389** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Yorksh.-Zuchtschweine u. erstklassige Yorksh.-Eber sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [7658

Pferde zum Schlachten

kauft stets [7764
Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Fernsprecher 1156.

100 Stück [7999
Jährlings-Zibben
zur Zucht **verkauft Rittergut Unterhof** zu **Lodersleben.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706071-19/fragment/page=0010